

# Wiesbadener Tagblatt.

Bering Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrag:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 2.40.—, in den Ausgabestellen: M. 2.50.—, durch die Träger ins Haus gebracht M. 2.60.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung des Platzes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.00.—, Finanz- und Publikums-Anzeigen M. 2.00.—, auswärtige Anzeigen M. 2.50.—, örtliche Reklamen M. 1.50.—, auswärtige Reklamen M. 2.00.— für die einpolige Kolonien- oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind stets freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung auch bei allen laufenden Aufträgen, ohne besondere Mitteilung, Platz- und Datenveränderungen für Anzeigen und Reklamen ohne Verbindlichkeit. — Schluss der Anzeigen-Nahme: 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 74.

Mittwoch, 28. März 1923.

71. Jahrgang.

## Severings Kampf.

Die kommunistischen Ausschreitungen an einzelnen Orten des Ruhrgebiets werfen von neuem ein trasses Licht auf den bedauerlichen Mangel an vaterländischer Gesinnung und Solidarität, der für die deutschen Kommunisten kennzeichnend ist. Sie fallen ihren Arbeitsbrüdern und ihren Stammesgenossen in der schwersten Stunde in den Rücken. Der preussische Minister des Innern Severing hat in seiner großen Anklagerede gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei vor dem Landtag mit besonderer Betonung erklärt, daß er mit gleichem Energie und völlig unparteiisch nach rechts wie nach links die volle Strenge des Gesetzes walten lassen werde, wenn der Nachweis landesverräterischer Umtriebe oder Absichten so offenkundig erbracht sei, wie es bei der Deutschvölkischen Freiheitspartei der Fall sei. Der Minister war allerdings der Meinung, daß die linksradikalen Umtriebe weniger ernst zu nehmen seien als die der Deutschvölkischen. Man könnte ihm freilich entgegenhalten, daß trotz der größeren Naivität und Lärmucht der kommunistischen Agitation es dieser Richtung schließlich um ihre Ziele doch auch ernst ist, und die Dinge, die sich gegenwärtig im Ruhrgebiet abspielen, sind doch wohl ernst genug.

Ein Anzeichen des Willens, die Sicherheit des Staates auch gegen links mit aller Energie zu schützen, wäre gerade deshalb wünschenswert, weil die rechtsradikale Agitation selbstverständlich die kommunistischen Ausschreitungen in aufgebauelter Darstellung dazu benutzt, den preussischen Innenminister der Parteilichkeit zu beschuldigen. Auch sonst ist man von rechtsradikaler Seite selbstverständlich nicht müde im Kampfe gegen die preussische Staatsregierung. Die deutschvölkische Fraktion des Reichstags hat sich an den Reichsminister des Innern mit einer Eingabe gewandt, in der sie um Schutz gegen das preussische Verbot ihrer Partei ersucht, und sie operiert dabei nicht ungeschickt. Der Hinweis darauf, daß durch den Erlaß des preussischen Innenministers eine Partei unterdrückt werden soll, die im Reichstag durch eine Fraktion vertreten ist, daß damit einer parlamentarischen Gruppe die verfassungsrechtlich gesicherte Betätigungsfreiheit genommen würde, schneidet eine Frage an, die nicht mit einer Handbewegung beiseite zu schieben ist, und die im Hinblick auf mögliche Konsequenzen bei allen politischen Parteien zu sehr ernsthafter Prüfung Anlaß geben wird. Es wird ohne Zweifel dem preussischen Innenminister vorgehalten werden, daß er bei objektiver Durchscheidung seiner Anschauung sehr wohl Anlaß nehmen müßte, ein derartiges Vorgehen nicht gegen die rechtsradikale Gruppe allein durchzuführen. Man wird der von den preussischen wie von den Reichsbehörden fundgegebenen Feststellung, daß das Material gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei hieb- und stichfest sei, entgegenhalten versuchen, daß nicht minder unanfechtbares Material auch gegen andere anerkannte politische Parteien vorliegt, ohne bisher ausgewertet worden zu sein. Allerdings gibt der Erlaß des preussischen Innenministers über die Bekämpfung der Selbstschutzorganisationen Anlaß, daß sich sein Vorgehen gleichmäßig nach beiden Seiten richten wird. Im übrigen beweist die Ausdehnung des Verfahrens gegen die Deutschvölkischen, daß die Notwendigkeit, sofort und mit aller Entschiedenheit nach dieser Seite durchzugreifen zwingend gewesen sein muß.

Wenn in diesen Zeilen darauf hingewiesen wurde, daß die Art des Vorgehens des preussischen Innenministers die Möglichkeit einer wirksamen Kritik gegen ihn für seine Gegner eröffnet, so soll damit dieser Kritik keinesfalls beigesteuert werden. Auch wir sind der Meinung, daß das Vorgehen gegen die Deutschvölkische Freiheitspartei sachlich berechtigt war. Die Bedenken, die wir haben, liegen darin, daß der preussische Innenminister vielleicht unter dem Eindruck der Notwendigkeit dieser Aktion gewisse andere Dinge übersehen hat, die nun gegen ihn ausgespielt werden können. Gerade diejenigen, die ihm in seinem Kampf gegen staatsgefährliche Umtriebe vollen Erfolg wünschen, müssen auch verlangen, daß dieser Kampf mit so wenig propagandistischer Aufmachung wie möglich, dafür aber mit äußerster Objektivität geführt wird!

## Neue Verhaftungen in der Hochverratsache Kohbach und Genossen.

Berlin, 27. März. In der Hochverratsache Kohbach und Genossen sind in Berlin gestern drei weitere Personen verhaftet worden und zwar Major Lorenz, Oberleutnant a. D. v. Bülow und a. D. v. Stephan. Oberleutnant a. D. v. Bülow wird dem Sekretär Kohbachs namens Bela. Alle drei werden heute dem Richter vorgeführt. Die in der Provinz von der Berliner Weisung herangezogenen sind inzwischen sämtlich den zuständigen Gerichten angeführt worden. Gegen zehn der Vorgeführten wurden richterliche Haftbefehle erlassen.

## Die Sitzung des auswärtigen Ausschusses.

W. T. B. Berlin, 27. März. Der auswärtige Ausschuss des Reichstags ist heute mittags 12 Uhr zu einer Sitzung zusammengetreten, an der vom Reichskabinett der Außenminister v. Rosenbergs die Minister Decker, Luther, Alberti, Heine und Becker, vom Wiederaufbauministerium Dr. Müller, zahlreiche Mitglieder des auswärtigen Ausschusses und des Reichsrats, der preussische Minister Traugott, der bayerische Gesandte v. Freyer, der sächsische Gesandte Gradnauer und andere teilnahmen. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Stresemann (D. Vol.), sprach zunächst sein Bedauern über die Erkrankung des Reichsfinanziers aus, die ihn leider an der Teilnahme hindere. In Stelle des Reichsfinanziers äußerte sich der Reichsminister des Innern in ausführender Vertretunglicher Rede über die politische Lage. Danach sprach Abg. Müller-Franken (Sos.), der insbesondere erklärte, weshalb der Zutritt des Ausschusses von den Sozialdemokraten beantragt wurde, und um Aufklärung über einige Stellen aus der Münchener Rede des Reichsfinanziers hat. Ferner sprach noch die Abg. Spahn (Zentr.), Helfferich (D. Vol.), Dr. Stresemann (D. Vol.), Goltheim (Dem.), Könen (Komm.), Breitscheid (Sos.). Der Ausschuss war einmütig in der Ablehnung der von der französischen Regierung geforderten Kapitulation und in der Überzeugung von der Notwendigkeit der Fortführung des nationalen Widerstandes mit dem Ziel, hierdurch und durch internationale Abmachungen die Befreiung des Ruhrgebietes von der Invasion herbeizuführen. In seinem Schlusswort beantwortete Reichsminister v. Rosenbergs noch verschiedene Anfragen.

## Die Reparationskommission zur deutschen Goldanleihe.

W. T. B. Paris, 28. März. Der "Matin" berichtet über das Ergebnis der Beratungen des Fiskus Ausschusses der Reparationskommission hinsichtlich der französischen Einwendungen gegen die deutsche Goldanleihe. Die Reparationskommission hat sich gestern mit dem von dem Ausschuss vorgelegten Bericht beschäftigt. Die Diskussion sei besonders schwierig und heftig gewesen. Der Ausschuss habe auf die erste Frage, ob das Reich ohne die Genehmigung der Reparationskommission die Anleihe aufnehmen könne, einstimmig mit Nein geantwortet. Auf die zweite Frage, ob die Reparationskommission das Recht habe, auf Grund des Art. 248 des Versailler Vertrages den Entzug der deutschen Anleihe als eine wesentliche Einwirkung zu beantragen, habe die Reparationskommission auf ihre völlige oder teilweise Übermittlung zu verlangen, hatten der französische und italienische Delegierte mit Ja ihre drei Kollegen, darunter der belgische Delegierte, mit Nein geantwortet. Auf die dritte Frage, ob die von Reich geleisteten Garantien ausreichen, habe die Reparationskommission mit Ausnahme des französischen Delegierten geantwortet, daß die deutsche Reichsbank eine private Bank sei, und daß sie ferner dem Privileg der Münzherren entbehe, hätte sie die Garantien anerkennen können. Ferner seien Brabant und Delacroix beantragt worden, eine Note in diesem Sinne an die Reparationskommission zu senden.

## Der päpstliche Delegierte für das Ruhrgebiet in Köln.

W. T. B. Köln, 27. März. Der päpstliche Delegierte, Mons. Festa, hat heute nach seinem Eintreffen in Köln dem Kardinalbischof sein Beurlaubungsgesuch überreicht. Er besucht dann laut "K. V." den Oberbürgermeister der britischen Truppen am Rhein, den Kölner Oberbürgermeister, den Regierungspräsidenten und den englischen und französischen Zivildelegierten in Köln. Festa kehrt sich in den nächsten Tagen in das Ruhrgebiet.

## Der sozialdemokratische Abgeordnete Sellmann angehalten.

W. T. B. Köln, 28. März. Aus der Rückfahrt von Köln wurde, wie die Kölner Blätter mitteilen, gestern der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Sellmann bei der Pfortenkontrolle in Koblenz aus dem Zuge geholt. Seine Erleichterung und seine Äußerungen wurden genau durchsucht. Sellmann wurde darauf wieder freigelassen.

## Weitere Ausweisungen.

W. T. B. Mainz, 27. März. Hier wurden weiter ausgewiesen: Oberstaatssekretär Bruder, Stadtschreiber Dietrich, Polizeikommissar Hebel, Direktor Schmidt von Naturhistorischen Museum, Rechtsanwalt Schwörer, Lehrer Carre, Major a. D. Thiele, Kaufmann Lorenz Eismeyer und der Diensthelfer des Reichswalden Depeschendienstes Heins.

## Eine Aufforderung an die Bochumer Geschäftswelt.

Br. Bochum, 27. März. Der französische Zivilkommandant der Stadt richtete an die Bochumer Geschäftswelt, die seit vier Wochen als Protest gegen die Requisitionen der Franzosen ihre Läden geschlossen halten, die Aufforderung, bis zum 1. April wieder alle Läden zu öffnen, widrigenfalls die leitenden Personen der Geschäfte oder deren Inhaber mit Gefängnis nicht unter einem Jahr bestraft werden. Ferner haben die Franzosen damit gedroht, den Warenverkauf selbst zu übernehmen.

## Eine große Konferenz der englischen Arbeiterpartei.

W. T. B. London, 27. März. Wie gemeldet wird, findet am Sonntag eine große Konferenz der unabhängigen Arbeiterpartei statt, bei der Ramsay MacDonald über die sozialistische Lage in England sprechen wird. Ferner wird Conaue (Frankreich) und Crispin (Deutschland) sprechen. Sie wollen vermutlich eine gemeinsame Politik zur Behandlung der Ruhrprobleme vorschlagen.

## Poincaré über das Ruhrabenteuer.

W. T. B. Paris, 28. März. Poincaré gab gestern im Senatsauschuss der Kammer in Beantwortung des ihm vorgelegten Fragebogens einen allgemeinen Überblick über die Besetzung des Ruhrgebiets an der Ruhr in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Der Ministerpräsident gab nach dem Protokoll der Sitzung an, daß angesichts der zahlreichen Schwierigkeiten, denen man habe begegnen müssen, die bis jetzt erzielten wirtschaftlichen Ergebnisse der produktiven Länder sehr wenig bedeutend seien. Angesichts dieser Sachlage sei eine verstärkte und stabilisierte Besetzung ins Auge zu fassen. Dadurch könne das Ausbeutungsprogramm verwirklicht werden. Dieses Programm habe auch die Wiedereinführung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen infolge der wirtschaftlichen Blockade notwendig gemacht. Die Großindustriellen seien die Seele des deutschen Widerstandes. Poincaré stellte die Behauptung auf, daß sie wiederholte Versuche gemacht hätten, mit der französischen Regierung direkte Verhandlungen einzuleiten. Die französische Regierung werde jedoch nur am liebsten, von der deutschen Regierung ausgehenden Vorstößen Folge leisten. Wenn halbamtliche Vorstöße von Neutralen oder von alliierten Mächten unterbreitet würden, werde er sie nicht annehmen. Er habe übrigens die Gewissheit, daß ihm derartige Vorstöße nicht gemacht würden. Poincaré habe die Beziehung zwischen der französischen Regierung und der belgischen und die französische Regierung seien sich vollkommen darüber einig, die Pfänder bis zur reiflichen Bezahlung beizubehalten. Die Räumung des deutschen Gebietes würde den Zahlungen entsprechend erfolgen. Die Räumung von Eisen könne aber in letzter Linie ins Auge gefaßt werden, wenn die gesamte Räumung der Reparationen erfolgt sei. Die deutschen Eisenbahnen in der Hand der Franzosen stellen das beste Pfand dar.

## Ein Plan zur Sicherheit Frankreichs.

W. T. B. London, 27. März. Dem diplomatischen Berichterstatter des "Daily Chronicle" zufolge wird in gewissen Kreisen ein Plan für die Lösung des Problems der Sicherheit Frankreichs diskutiert, der die Entmilitarisierung einer breiten Zone am Rhein unter der Garantie des Völkerbundes vorsehe. Das national liberale Parlamentsmitglied, General Speers, werde in der morgigen Unterhausdebatte wahrscheinlich zu dieser Frage das Wort ergreifen. Deutscherseits werde an dem Plane ausgeführt, daß er nur die Entmilitarisierung der einen Seite der deutschen Grenze vorsehe. Im Verlaufe der Erörterungen könne deutscherseits eine entsprechende Gegengarantie gefordert werden, da nach dem Friedensvertrag für die Dauer der Entwaffnung Deutschland eine Sicherheit mindestens ebenso nötig habe wie Frankreich, das zu Lande und in der Luft die stärkste Macht der Welt sei.

Die "Westminster Gazette" schreibt, der letzte zur Sicherung Frankreichs aufgestellte Plan sei nahe verwandt mit dem nach dem Waffenstillstand für eine dauernde Besetzung der Rheinlande aufgestellten Entwurf. Kein Plan habe aber Aussicht auf Annahme seitens Deutschlands, der mit der Aufrechterhaltung des deutschen Charakters und der deutschen Verwaltung des Gebietes unvereinbar sei. Die Franzosen seien ihrerseits anscheinend nicht geneigt, einem Plane zuzustimmen, der diese Bedingungen erfülle.

Das gleiche Blatt berichtet aus Paris, in amtlichen französischen Kreisen werde die morgige Unterhausdebatte über diese Frage mit großem Interesse erwartet. Man sei gespannt, ob die Debatte konkrete Vorschläge zutage fördern werde. Sollte dies der Fall sein, so könnten die Folgen sehr schnell eintreten. Die französischen Regierungskreise stimmten der Entmilitarisierung des Rheinlandes zu.

## Ein abgelehnter Antrag Wedgwood Benns.

W. T. B. London, 27. März. Wedgwood Benn brachte zum Schluss der gestrigen Unterhausdebatte einen Antrag ein, in dem unter Hinweis auf den geringen Umfang der eingegangenen Beiträge, ferner unter Hinweis auf die besonderen Schwierigkeiten entstehenden Nachteile und die besondere Lage im Ruhrgebiet die Einkellung der Anwendung des Reparationsgesetzes von 1921 gefordert wird. Der Staatskanzler Baldwin erklärte sich gegen den Antrag. Er sagte, das Reparationsgesetz habe seit dem letzten April 7 Millionen Pfund im Ganzen 11 Millionen Pfund eingebracht. Dieser beständige Anstieg sei ein Beweis für den Wiedererfolg des Handels mit Deutschland. Der Antrag wurde mit 172 gegen 77 Stimmen abgelehnt.

## Die Durchführung des Rapot-Godley-Abkommens.

W. T. B. Paris, 27. März. Havas meldet aus London: Der französische Botschafter in London hatte gestern im Foreign Office eine Rücksprache mit dem Unterstaatssekretär Sir Eyre Creeve über gewisse, das Rheinland betreffende Fragen. Man nimmt an, daß dem französischen Botschafter Einsicht in die Instruktionen gegeben wurde, die die englische Regierung der Kölner englischen Besatzungsbehörde hinsichtlich der Durchführung des Rapot-Godley-Abkommens zugehen ließ.

## Die Essener Handelskammer befehlt.

W. T. B. Bochum, 27. März. Die Handelskammer in Essen ist heute vormittag von den Franzosen befehlt worden.

Stinnes in Rom.

W. T. B. Paris, 27. März. Ein Diplomat, der besonders in französisch-italienischen Fragen erfahren sein soll, erklärte einem Berichterstatter des „Echo de Paris“ über die Reise Stinnes nach Rom, dass er keine Verhältnisse in Rom habe...

Diese offenbar von Regierungsseite ausgehende Stimmungsmache beweist die mangelhafte Unterrichtung in Paris. Der Berichterstatter ermahnt übrigens auch, dass der Aufenthalt Stinnes in politischen französischen Kreisen...

Am Rom, 27. März. (Havas.) Nach der „Tribuna“ hatte Stinnes mit Fiume dem Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern am Abend eine Unterredung, die länger als eine Stunde dauerte und über welche die größte Zurückhaltung geübt wird...

Am Rom, 27. März. (Havas.) „Evening Standard“ spricht von der Reise Stinnes nach Rom und sagt, Stinnes sei nicht nur der Träger der Vorschläge Bergmanns, die als zweiphasig verbessert wurden...

Die niederländische Frauenvereingung zum Ruhrlauf.

W. T. B. Amsterdam, 27. März. Die niederländische Frauenvereingung für dauernden Frieden hielt gestern Abend in Amsterdam eine öffentliche Versammlung zur Besprechung der Ruhrlauffrage ab. Es gelangte eine Resolution zur Annahme...

Ein besonderes Abzeichen für Soldaten des französischen Besatzungsheeres.

W. T. B. Paris, 27. März. Eine Anzahl von Abgeordneten brachte einen Resolutionsentwurf in der Kammer ein, wodurch die Regierung aufgefordert wird, ein besonderes Abzeichen für die Soldaten der Reserve der aktiven Armee und der Landwehr zu schaffen...

Aus Kunst und Leben.

Helene Freifrau von Helldorf, die Witwe des Herzogs Georg von Meiningen I. Im Alter von 84 Jahren ist in Meiningen die ehemalige Schauspielerin und spätere Gemahlin des Herzogs Georg II. von Meiningen, Freifrau Helene von Helldorf, gestorben...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Georg v. Dornstedt vollendet am 28. März sein 60. Lebensjahr. Er ist ein niederdeutscher, aus Holland stammender Dichter des deutschen Adels geworden...

Die Not der deutschen Kleinrentner.

Br. Berlin, 27. März. Das Reichsarbeitsministerium hat kürzlich Erhebungen über Umfang und Art der Kleinrentnernot veranstaltet, die recht bemerkenswerte Ergebnisse zeigten. Es ermahnt sich z. B., dass fast überall die Mehrzahl der Hilfsbedürftigen von den Frauen kam...

Über die finanzielle Lage der Kleinrentner liegen eine Reihe von Statistiken vor, die ein wahrhaft erschreckendes Bild von der stillen Not geben, unter der heute weite Kreise der Kleinrentner leiden. So weist eine Brandenburger Erhebung nach, dass 24 Proz. der Antragsteller nur ein Einkommen bis zu 1000 M. hatten...

Die Gehalts- und Lohnzulagen der Beamten- und Staatsarbeiter.

Br. Berlin, 27. März. Im Reichsfinanzministerium werden nach Ostern die Verhandlungen der Regierung mit den Spitzenorganisationen der Beamten und Staatsarbeiter über die Erhöhung der drückenden Sonderzulagen im Monat März für die Staatsbediensteten in Sonderauslagen...

Ein Zusatzvertrag zu dem deutsch-schweizerischen Hypothekendarlehen.

W. T. B. Berlin, 27. März. Während der letzten 14 Tage fanden in München Besprechungen zwischen der schweizerischen und deutschen Delegation über den Abschluss eines Zusatzabkommens zu dem deutsch-schweizerischen Hypothekendarlehen vom 6. Dezember 1920 statt...

Die Stärke der bayerischen Nationalsozialisten.

Br. München, 27. März. Die nationalsozialistische Arbeiterpartei in Bayern verfügt nach zuverlässigen Angaben gegenwärtig über 40 Hunderttausend, die in Abteilungsverbänden organisiert sind. Inwieweit die Bemerkungen Hitlers vom 18. Februar, wonach die Sturmabteilungen mit der Reichswehr und der Schutzpolizei in Zusammenhang stehen sollen...

Ausstellungen gegen die Deutschen in Königsbütte.

W. T. B. Königsbütte, 26. März. Anlässlich der Feier der Festlegung der polnischen Grenzlinie am Samstag in Königsbütte in Polnisch-Oberschlesien am Samstag zu Ausstellungen gegen die Deutschen. Von den Teilnehmern eines Jagelunges wurde eine deutsche Verleumdung, die sich mit rein kulturellen Aufgaben befasste, gereicht...

W. T. B. Königsbütte, 27. März. Oberbürgermeister Stahl, ein Deutscher, ist von seinem Amt zurückgetreten. Die Amtsniederlegung erfolgte zum Protest gegen die Schuldhaftigkeit der deutschen Besatzung in Königsbütte, die sich vorläufig wieder durch Sprengung einer deutschen Versammlung zeigte.

Ein Streitfall vor dem Haager Gerichtshof.

D. Paris, 27. März. Ein Meinungsstreit zwischen der deutschen Regierung und der Reparationskommission, der sich auf die Auslegung des Artikels 260 des Versailler Vertrags bezieht, soll vor den Internationalen Haager Gerichtshof gebracht werden. Dem genannten Artikel zufolge hätte die Reparationskommission das Recht, zu erklären, dass Deutschland alle Ansprüche oder Interessen seiner Staatsbürger in Russland, China, Österreich, Ungarn, Bulgarien und der Türkei verwirkt habe...

Professor Einstein tritt aus der Völkerbundsmission aus.

D. Paris, 27. März. Professor Einstein, der sich in Zürich aufhält, hat an das Sekretariat des Völkerbundes einen Brief gerichtet, worin er seinen Austritt aus der Kommission für intellektuelle Zusammenarbeit anmeldet. Er schreibt in diesem Brief: Ich habe in der letzten Zeit den Eindruck gewonnen, dass der Völkerbund weder die Kraft noch den guten Willen hat, seine Aufgabe zu erfüllen...

Der französisch-schweizerische Notenwechsel in der Zonenfrage.

W. T. B. Bern, 27. März. Der französisch-schweizerische Notenwechsel in der Zonenfrage wurde heute veröffentlicht. Wie die Schweizerische Depeschenagentur erfährt, hätte man es auf französischer Seite lieber gesehen, wenn diese Publikation unterblieben wäre. Der schweizerische Bundesrat ist sich selbst klar darüber, dass die Veröffentlichung der Note ein Einlenken der französischen Regierung eher erkläre als erschwere...

Die Beratungen über die türkischen Gegenwortschlüsse.

W. T. B. London, 27. März. Die „Times“ meldet: Die internationalen Sachverständigen haben gestern die Beratungen über die türkischen Gegenwortschlüsse fortgesetzt und ihren Entwurf fast fertiggestellt. Beschlüsse der Antwort der Regierung an die Regierung von Ankara wird erwartet, das sie keine ins einzelne eingehende Antwort auf alle von den Türken aufgeworfenen Fragen darstelle. Es wird erklärt, dass einige der Vorschläge annehmbar seien und einige abänderungsbedürftig und weiter erörtert werden müssten...

Ein Manifest Kemal-Paschas an Amerika.

W. T. B. Paris, 25. März. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel verlautet aus Ankara, Mustafa Kemal-Pascha habe ein Manifest an das amerikanische Volk erlassen, in dem er sich über die Kriegsziele der Türkei auspricht und die Amerikaner auffordert, sich nicht von der türkenfeindlichen Propaganda beeinflussen zu lassen.

Keine amerikanische Handelsmarine für das Übersee-Geschäft.

W. T. B. Paris, 27. März. Havas meldet aus Washington: Das Schiffsamt befragte drei große Schiffsahrtsgesellschaften um ihre Ansicht, ob man geringere Donnan-Schiffahrtsgesellschaften oder eine amerikanische Handelsmarine für das Übersee-Geschäft zurückziehen sollte. Die amerikanische Schiffsahrtsgesellschaft antwortete, dass der Staat nicht imstande sei, die amerikanische Handelsmarine für das Übersee-Geschäft zu organisieren und dass das Schiffsamt auf tun werde, diejenigen Fahrzeuge, für welche sich in angemessener Frist kein Käufer finden werde, auf Abbruch zu verkaufen.

trägt. Die Summe hat die Stadt Karlsruhe 50 Prozent zu tragen, so dass auf Staat und Stadt je 264 933 500 M. entfallen.

Wilde Kunst und Musik. Im Mannheimer Nationaltheater ist Bittners neue Oper, die „Legende des Kolongärtlein“, durch einen erfolgreichen Uraufführung gekommen. Die Handlung des „Kolongärtlein“ spielt im frühen Mittelalter: die Fährmannsweibin Witba wird von dem Schloßherrn Hadamar von Rueningern geraubt. Seinen Verbunden widersteht sie sich, und da sie keinen anderen Ausweg mehr sieht, flüchtet sie sich von dem Kolongärtlein, einem Festposthüter, auf dem ein wilder Kolongärtlein blüht, in die Tiefe. In Tod bringt Hadamar zur Umkehr zur Befreiung seiner selbst; er flüchtet sich im Kampf widerstandlos töten. Die Musik, deren Hauptmotive die gewalttätige Sinnlichkeit Hadamars, die Reinheit Witbas und dann noch ein durch Hadamars Skandale Satirica bestimmtes orientalisches Motiv sind, ist von eigenartiger Klangfülle und zeigt den Komponisten von dem feinsten in Wiesbaden aufgeführten „Höllisch Gold“ auf der Höhe seines Könnens. Im Kölner Gürzenichsaal ist durch die Kölner Konzertgesellschaft „Otto Klemperer“ der besagte Kölner Opernleiter, „Reise in C“, zur Aufführung gebracht worden. Das Werk ist geschrieben für zwei Soprane, Alt, Tenor, Bass, Chor, Kinderchor, Orgel und Orchester. Diese „Willa sacra“ ist als modernes Erlebnis gedacht und auch künstlerisch wie technisch modern durchgeführt. Die Zuhörerschaft nahm das Werk, das auf musikalischem Gebiet unbedingt ein Ereignis bedeutet, in ergriffenem Schwelgen hin.

Sinnpruch.

Und wenn ihr alt geworden, wißt, Denkt dem nicht nach, was nicht mehr ist. Denkt nur an das und halt es lieb. Was treu euch auch im Alter blieb. Was in der Jugend ihr erst lebt. Und unverändert in euch lebt. Nur mutig weiter, Kopf empot. Dem wehe, wer sich selbst verlor. Der Zeit den goldnen Schimmer raubt. Nicht mehr an seine Zukunft glaubt. Kommt dann des Daseins letzte Zeit. Dann rüßt euch und seid bereit. Denn auch des Lebens Hochgenuss. Hat einst ein Ziel und einen Schluss. H. Hempel

eröffnet, die, von dem Verfasser selbst mit strenger Selbstkritik aus der Fülle des von ihm Geschaffenen herausgehoben und mit erschütternder künstlerischer Selbstsucht durchgearbeitet und teilweise umgearbeitet, in sechs Bänden bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart demnächst erscheint. — Man schreibt aus O. Leipzig: Im Leipziger Schauspielhaus ist Robert Dornows „Schauspiel „Der Scharlatan“ zur Uraufführung gebracht worden. Im Gegensatz zu den Dramatikern „unserer Tage“, die immer das Problem des Kampfes idioser Jugend gegen traditionsverhaftetes Alter behandeln zu müssen glauben, legt Dornow in seinem Stück einmal dem Idealismus des Alters den Utilitarismus der Jugend gegenüber ein Problem, das auf jeden Fall nicht minder zeitgemäß ist als das der Helenclaver, Bronnen und anderer. Das schlichte, stille Stück mit seiner einfachen Diktion und einem gut theatralischen Einschlag ins Sentimentale fand bei seiner Uraufführung lebhaften Beifall. Dem entscheidenden Blus, welches das Oberwogende Stück für das Leipziger Theaterleben bedeutet, stand im Kleinen Theater ein ebenso entscheidendes Minus in der Uraufführung der Komödie „Hexentanz“ von Gottfried Falkenhäuser gegenüber. Falkenhäuser, ein gefähigter Schauspieler, hat mit diesem Stück, in dem das Bild der Hauptrolle spielt, und dann noch ein Mann als goldenes Kalb, um das die Frauen ihren Hexentanz ausführen, einen Befähigungsnachweis für das Komödienschriften nicht erbracht. — In Baden-Baden fand die Uraufführung „Ich bin Du“, einem lustigen Liedespiel mit einem Vorspiel und 2 Aufzügen von S. Zerlett, Musik von Hermann Beuten, statt. Der flotte Schwanz errang einen lebhaften Publikumsbeifall. — Im Festsaal der Franz-Bismarck-Schule in Charlottenburg kam „Fransiskus“, ein Bühnenspiel von Erna Veit, zur Uraufführung. Das Stück, bei dem Dr. Johannes Günther die Regie führte und Hans Kleinau die Titelrolle spielte, fand lebhaften Beifall. — Im Rahmen einer Morgenfeier brachte die Berliner Oratorien-Gesellschaft Goethes „Protopheta“ als Nocturne zur Aufführung. Die Protopheta steht bekanntlich im 4. Akt des „Triumphes der Empfindsamkeit“. Karl Oberwein hat die 1914 komponierte, das große Erlebnis an der Berliner Protopheta-Aufführung war Tilla Durieux, die hiermit für eine Zeitlang von Deutschland Abschied genommen hat, um eine Amerikatournee anzutreten. — In dem loeben ausgegebenen dritten Nachtrag zum badischen Staatsvoranschlag wird für das Landes-theater Karlsruhe ein Staatsbeitrag von 746,6 Millionen Mark angefordert. Diesem Beitrag stehen 216,6 Millionen Mark an Einnahmen gegenüber, so daß der Fehlbetrag 529 800 000 M. be-

Wiesbadener Nachrichten.

Gründonnerstag.

Alle Tage der Karwoche haben im Volksglauben ihre besondere Bedeutung und ihren eigenen Namen. So spricht man z. B. vom blauen Montag, dem gelben Dienstag, dem weißen oder schiefen Mittwoch; der erste eigentliche Karfreitag ist aber der Gründonnerstag — der Tag, der an die Einlegung des heiligen Abendmahls erinnert und ein tiefstes Gebet hat. Die grünen Kräuter, die man am Gründonnerstag verzehrt, bringen Gesundheit und Reichtum. Die Sitte, Lebensmittel von grüner Färbung an diesem Tage zu verzehren, dürfte wahrscheinlich auf die Bezeichnung des Tages zurückzuführen sein, obwohl diese Bezeichnung ursprünglich vielleicht mit der Farbe „Grün“ nichts zu tun hatte. Berlin kauft am Gründonnerstag mit Vorliebe Grüntee, Süddeutschland Spinat, den man in Bayern und Böhmen zu Spinatknäulen verarbeitet. Jede Gegend hat an diesem Tag ihre besondere grüne Speise.

Bis in das 4. Jahrhundert läßt sich die Feier des Gründonnerstags nachweisen. Chrysostomus hielt an diesem Tag in Konstantinopel eine Predigt über die Einlegung des heiligen Abendmahls und den Berrat des Judas. Auf diese große Festfeier des Tages weisen noch heute die aus dem griechischen Altertum stammenden Bezeichnungen der orthodoxen Kirche hin, die ihn den „Hochheiligen Donnerstag“ nennen, ferner die bei den römischen und slavischen Völkern gebräuchlichen Benennungen „Heiliger Donnerstag“, „Großer Donnerstag“.

Woher nun aber die Bezeichnung Gründonnerstag? Manche behaupten, das Wort „grün“ habe sich als dem lateinischen Carum (40tägige Fastenzeit) entwickelt. Andere erinnern an den irdischen Gebrauch, zum Osterlamm grüne Kräuter zu essen. Wieder anderen scheint ein alter Gesang zur Messe des Tages, beginnend mit den in der Übersetzung lautenden Worten „Auf grüner Weidetrift läßt er mich lagern“, den Anlaß zur Bezeichnung „Gründonnerstag“ gegeben zu haben. Die Worte sind dem 22. Psalm, einem Lied Davids, entnommen.

Doch es mag dahingestellt bleiben, wie die Bezeichnung des Tages wirklich entstanden ist. Jedenfalls ist dieser Tag nicht ein Tag jubelnder, lauschender Freude, sondern ein Tag stiller, ernster Feier, die durch die Vorabnung des Kreuzestodes bestimmt wird.

Die berufstätigen Frauen und ihre Arbeitsleistungen im Haushalt.

Es scheint, als ob die Frauen, die infolge der heutigen wirtschaftlichen Lage mehr und mehr angewandten werden, ihr Leben zu verdienen, Anstrengungen machen müssen, die denen des Mannes überlegen sind. Außer den bezahlten Arbeiten, die sie zu leisten haben, müssen sie noch die unbezahlten häuslichen verrichten, müssen die Betten machen, die Wäsche herrichten, das Ausbessern der Wäsche und das Anfertigen ihrer Kleider besorgen. Um alle diese schwierigen Aufgaben obliegen sich die meisten Männer nicht zu kümmern. Während für die Männer die Stunde, da sie Bureau oder Werkstatt verlassen, ein Ausspannen und Ausruhen bedeutet, ist sie für die Arbeiterin und Familienmutter der Beginn zu neuen Beschäftigungen, die fast ihre ganze übrige freie Zeit in Anspruch nehmen. Aber, wird dagegen oft einwendet, manche rein mechanischen Berufe, die nur eine geringe körperliche Anstrengung erfordern — gerade die, die sich für Frauen am besten eignen — werden durch häusliche Arbeiten besonders günstig ergänzt. Nun, da möchte man die, die diese Meinung vertreten, sehen, wenn sie gezwungen sind, zur Nadel zu greifen oder die Zubereitung ihres Mittags- und Abendessens zu überlassen. Die ununterbrochene Folge von Arbeit führt schnell zur Erschlaffung. Augenblicklich erliegen sich Lebensstrassen oft dort, wo man sie am wenigsten erwartet hätte. Sie spielen sich unter unseren Augen im Dalein vieler Mütter und Gattinnen, inmitten unserer trostlichen Städte ab. Die armen Frauen, die durch ihre Pflichten gegen Mann und Kinder, durch die täglichen dringlichen Notwendigkeiten des Lebens, durch alle möglichen Verpflichtungen überbürdet sind, gehen ganz allmählich vor unseren Augen zugrunde und quälen sich dabei noch in dem Gedanken, daß der häusliche, von ihnen geleistete Dienst, der ein Heim behaglich und gemütlich macht, völlig ungenügend ist. Viele unterliegen den Anstrengungen, die sie mutig auf sich genommen haben, um ihre Rolle bis zum Ende durchzuführen. Und so sterben sie täglich um uns herum mit einem guten Lächeln auf den Lippen. Wenn man sie außerhalb ihres Kreises sieht, glaubt man in ihnen nur anmutige Frauen zu erblicken, und ahnt nicht, daß man beim Grüssen Märtzerrinnen seine Süßigkeiten darbringt. F. H.

Ausgewiesen wurden von der Besatzungsbehörde Dr. jur. Wilhelm Ruthe, Leiter der Zweigstelle der Deutschen Bank in Sieblich, und Kaufmann Carl Ruthe

(Beide Söhne des Kurhausrestaurateurs). Justizrat Dr. Siebert, Generalleutnant a. D. v. Allen, Major a. D. Göring, Hauptmann a. D. Freitag, kdtlicher Beamter im Wohnungsamt Unser. Nachtrag: In noch die Ausweisung des Regierungsrats Dr. Traub von der hiesigen Regierung.

Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich am Montagabend in der Nähe der Gasanstalt an der Mainzer Straße. Ein abends 11 1/2 Uhr den Hauptbahnhof verlassender Zug fuhr auf den Brellbock eines toten Geleises auf und entgleiste. Die Lokomotive ist dabei von dem etwa 5 Meter hohen Eisenbahnstamm abgestürzt auf einen kleinen Schuppen, der zertrümmert wurde. Nach dem „Echo du Rhin“ soll der Unfall den Tod mehrerer Personen verursacht haben. Ein Sabotageakt liegt, wie das Blatt ausdrücklich feststellt, nicht vor.

Das Luft- und Sonnenbad „Volkspark“ ist wieder eröffnet. Die schöne, warme Witterung brachte dem Bad bereits am vergangenen Sonntag recht lebhaften Besuch, obwohl die Vorbereitungen für den Sommerbetrieb noch nicht abgeschlossen sind.

Weitere neue Vorschriften für den Autoverkehr. Zur Neuordnung des Kraftfahrzeugverkehrs hat der Reichsverkehrsminister eine Reihe von weiteren Einzelvorschriften erlassen. Es ist dies einmal eine Anweisung über die Prüfung von Kraftfahrzeugen. Sie betrifft die Feuers- und Explosionsgefahr, die Vermeidung von üblem Geruch und Geräusch, die Lenkvorrichtung, die Bremseinrichtungen, Bergabläufe, Steuerformeln, Einseitigkeit, Topenprüfung, elektrische betriebliche Fahrzeuge usw. Für alle Aufkanden sind genaue Vorschriften vorgeschrieben. Für die Kennzeichnung der Fahrzeuge ist ein neuer Plan aufgestellt. Eine weitere Anweisung bestimmt die Anforderungen an die Sachverständigen für die Prüfung von Fahrzeugen und Führern. Die Gebührenordnung sieht für die Topenprüfung eines Kraftwagens 100 000 M., eines Krafttrads 50 000 M. vor, für einzelne Wagen 10 bis 25 000 M., für Räder 7500 bis 20 000 M., für Führer von Wagen 7500 bis 20 000 M., für Führer von Rädern 5000 bis 15 000 M.

Kartoffelsteife. Die Preisprüfungsstelle in Frankfurt a. M. notierte für Speisekartoffeln: weißschalla, rot-schalla, gelbschalla 3000 M. per Zentner als Erzeugerpreis ab Vollbahnstation.

Mittelschlechte Steuerbeträge bis Donnerstag zahlen. Für alle Staatssteuerbeträge, die nicht rechtzeitig bezahlt worden sind, ist, wie wir bereits mitteilten, vom April ab ein Zuschlag zu bezahlen, der für die ersten drei Monate je 15 Prozent, bei einem länger als drei Monate dauernden Rückstand 30 Prozent für jeden Monat, so lange der Rückstand dauert, beträgt. Jeder zahlt daher bis Donnerstag, den 29. März, seine Steuern, denn nachher ist es zu spät, weil der 30. März Karfreitag und am Samstag, den 31. März, Bankferiertag ist.

Die Handelserschulung gilt nur für die Person, auf deren Namen sie ausgestellt ist. Ein Sonderfall gibt dem Polizeipräsidenten Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die in der Kaufmannschaft vertretene Ansicht, die auf Grund der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln dem jeweiligen Inhaber einer Firma erteilte Handelserschulung würde bei dem Verlust der Firma oder bei dem Wechsel des Inhabers ohne weiteres auf den neuen Inhaber der Firma übergehen, irrig ist. Die Handelserschulung ist rechtsverbindlich für die Person, der jeweils auf Antrag die Handelserschulung erteilt worden ist.

Die nationale Mundart wird nach Ostern in unseren Schulen mehr berücksichtigt werden als bisher, da sie ein zweckmäßiges Hilfsmittel ist, den Schülern das Verständnis und den Gefühlswert des Hochdeutschen zu erschließen. In der ersten Schulzeit werden die Lehrer nicht nur den Gebrauch der heimischen Mundart durch die Kinder zulassen, sondern auch selbst sich häufig derselben bedienen, um sich den Kindern verständlich zu machen, ihr Vertrauen zu gewinnen und den Schülern den Mund zu öffnen. Beim Les- und Anschauungsunterricht der Unterstufe werden neben den hochdeutschen Ausdrücken oft auch die plattdeutschen Bezeichnungen angewendet werden, und in der Sprachlehre, im Rechtschreib- und Aufsatzunterricht findet auf allen Stufen in höheren wie in Volks- und Mittelschulen die nationale Mundart zur Veranschaulichung und Erklärung häufig Anwendung. Auch plattdeutsche Sprichwörter, Kinderreime und Gedichte werden an geeigneten Stellen des Unterrichts benutzt.

Wichtige neue Reichsgerichte. Eine Reihe von wichtigen Reichsgerichten ist soeben verkündet worden. Alsbald in Kraft treten sind die erhobten Sätze bei Gewerbe- und Kaufmannsgericht. Am 1. April tritt das Kohlenneuergerichte in Kraft, ebenso das umfangreiche Gesetz über die Berücksichtigung der

Geldentwertung in den Steuererlassen mit der Maßgabe, daß die Abschätzung für 1922 statt am 31. Januar erst am 15. April zu entrichten ist. Der erste Artikel behandelt die Tarife und Befreiungsvorschriften, der zweite die Bewertungsvorschriften, der dritte die Zahlung, der vierte die Erzwangsstrafe, der fünfte das Bantgebühren.

Schützt die Anlagen! Die Gärten und Anlagen in der Stadt drängen wieder in den schmutzigen Farben des Frühlings. Überall hat das warme Wetter der zweiten Märzhälfte das Wachstum so weit gefördert, daß sich neben dem Grün der Bäume und Sträucher auch schon die Blütenpracht sehr reich entfaltet hat. Leider erfreuen sich nicht alle Menschen selbstlos an den Schönheiten, welche die Natur in diesen Tagen offenbart. Sie wollen nicht nur leben, sondern auch besitzen, und reisen und schneiden maßlos herum, was ihnen erreichbar ist. Diesem Bandalismus zu steuern, sollten alle Naturfreunde bestrebt sein, indem sie die Jugend ermahnen und beizureiten um Ansehn bringen, die verschwendungsmäßig oder zwerchmäßig Gärten und Anlagen verschandeln.

Linksänder in der Schule. Es liegt im Sinne des Ministeriums, daß die Lehrer darauf achten, ob Schüler nach Natur linksbändig sind. Gegebenenfalls sollen sie durch Besuche feststellen, ob der betreffende Schüler mit der linken Hand besser schreiben kann als mit der rechten. Bei günstigen Ergebnissen ist den Schülern freizustellen, ob sie besser schreiben von der linken oder von der rechten Hand Gebrauch machen wollen.

Stimmung und Farben. Den starken Einfluß, den Farben auf die Stimmung des Menschen haben, hat jeder schon einmal an sich selbst beobachtet, und je nach der Empfindlichkeit, mit der farbige Werte aufgenommen werden, ist die Einwirkung sehr verschieden. Nach den neuesten psychologischen Untersuchungen, über die in der „Anschauung“ berichtet wird, lassen sich aber gewisse feststehende Zusammenhänge zwischen Stimmung und Farbe feststellen. Weiß macht einen Raum größer und höher, aber er erscheint kalt und leer. Karminrot wirkt hart und macht lebhafter. Rinder, die in einem Raum mit solchen Wänden und Lichtschirmen sich aufhalten, zeigen sich angeregter als gewöhnlich. Gelb, das den Raum mit mehr Licht zu erfüllen scheint, gibt ein Gefühl von Sonnenwärme und Hebung. Düstere Räume erhalten durch gelbe Tapeten ein freundlicheres Aussehen. In noch härterem Maß ist dies bei Orange der Fall, das die Nerven besonders anregt. Rot drückt jugendliche Freude am besten aus und regt den Menschen Karl an, ist aber für die Augen ungünstig. Reines Neutralfrot verursacht Unruhe und ist daher Neurosen schädlich. Melancholischer aber werden in mit Rot ausgestatteten Räumen aus ihrem dumpfen Brüten aufgeweckt. Violett wirkt erregend, Blau befähigend und beruhigend. Manche schlafen bei einer Lampe mit blauem Schirm besser als im Dunkeln. Auch Grün ist einen beruhigenden Einfluß aus. Grau auf weißer Fläche aber läßt eine düstere Stimmung entstehen, und Leute, die in solchen Räumen leben, werden leicht niedergedrückt und innerlich. Diese Erachtungen sind schon verschiedentlich — besonders in den angeschlossen Ländern — bei der Behandlung von Geisteskranken mit Erfolg verwertet worden.

Sehen wir gerade? Geht der gesunde Mensch auf seinen täglichen Wegen ganz geradeaus? Das wir, wenn wir etwas Abseits im Kopf haben, allerlei Bildschlüssen beschreiben, ist ja eine allbekannte Tatsache. Aber auch der ganz Nüchtern hält keine gerade Linie inne, sondern neigt nach einer Seite zu. Betrachtet man eine Anzahl von Fußgängern, so wird man finden, daß 9 von 10 bei ihrem Gange nach rechts hinüberneigen, dann wieder nach der geraden Linie zurückkehren und dann wieder nach rechts ausbiegen. Der Grund dafür ist, wie eine englische Zeitschrift berichtet, die Tatsache, daß unser rechtes Bein kräftiger entwickelt und härter ist als unser linkes. Linksänder, deren linkes Bein auch stärker ist, wenden sich beim Gehen nach links. Wenn jemand auf dem linken Ohr etwas taub ist, so wird er ebenfalls beim Gehen ein wenig nach links ausbiegen. Ist er auf dem anderen Ohr schwerhörig, so neigt er nach der entgegengesetzten Richtung. Das kommt daher, daß Schwerhörige eine leichte Neigung nach der Seite zeigen, auf der sie weniger hören können. Nicht anders ist es mit furchtsichtigen Leuten. Ihr Gang wendet sich unwillkürlich nach der Seite, auf der das schlechtere Auge liegt. Aber ganz gerade geht überhaupt kein Mensch, selbst wenn der Körper vollkommen gleich entwickelt wäre. Denn die Gedanken der Fußgänger spazieren überall herum, und so entbehren die Beine der sicheren Führer, die sie ganz geradeaus gehen lassen würden.

Großes Schadenfeuer. Ein großer Brand brach gestern nachmittags gegen 3 Uhr auf einem Baumaterialien-Lagerplatz in der Mainzer Straße aus. Die hochaufliegenden Flammen ließen zuerst die Befestigung aufkommen, das das dicht neben der Stadthalle gelegene Staatsarchiv im Brand geraten sei. Vernichtet wurden verschiedene Schuppen mit

einen vermöglichen Kassen geheiratet. Der Russe war gestorben. Das Vermögen schwand. Sie besterzte zwar den Verlust mit allerlei medialen Räniten wieder auf, weil ihr die Natur vielerlei Geschick und eine sensible Art verliehen hatte, die man dazu gut gebrauchen konnte. Aber der Erwerb genügt nicht recht.

So war in ihnen allmählich der Plan gereift, den Strom von Rahels Vermögen in ihre ausgetrockneten Kanäle herüberzuleiten.

Sybille sollte die von Bodos Geist bestimmte Erbin werden und mit Bronislawa entsprechend teilen. Dabei traute aber eine von beiden der anderen nicht, und Sybille, heißblütig und schnellwillig, wie Theaterleute zuweilen sind, glaubte in Beit, der ihr plötzlich in den Weg lief, einen Mann und Helfer gefunden zu haben, wie sie ihn brauchte.

Das Ganze stand auf schwachen Füßen. Doch waren sie nicht die Ersten, denen ein Plan um so sicherer schien, je kühner er war.

Bulljahn kam mit gewohnter Buntlichkeit in Rahels Haus und wurde von dem alten Diener auf die rückwärts nach dem Park gelegene Veranda geführt, wo die Gräfin, mit einer Decke über den Beinen, in der warmen Junisonne saß und vor sich hinbrütete.

Ihr alter zahmer Kabe Hans hüpfte auf den gesprungenen Fliesen hin und her, blieb von Zeit zu Zeit vor ihr stehen, drehte den Kopf seitwärts und schaute sie mit großen klugen Augen an, als ob er mit ihr reden wollte.

Wie er Zeit sah, krächzte er mißtrauisch, flog dem Besucher auf den Stiefel und pickte mit seinem Schnabel wie wütend darauf los.

Das war für den alten Diener ein Zeichen mehr, daß die ganze Geschichte, die sich da anspann, sehr faul sei. Schon die Nachtfahrt hatte ihm auf das äußerste mißfallen. Er ging zu seiner Vertrauten in der Küche und beide berieten, was zu geschehen habe.

Die Gräfin wachte aus dem Halbschlaf auf und nickte freundlich, wie sie Bulljahn sah, der sich tief vor ihr verneigte.

Dann setzte sie umständlich ihre große Brille auf und zog aus einer blauen Samtmappe ein Schriftstück.

„Es ist alles fertig“, murmelte sie befriedigt, als sie ihre Niederschrift noch einmal gelesen hatte. „Es ist alles fertig, bis auf den Namen. Ich denke, Bodo wird zufrieden sein. Wie heißen Sie?“

Beit hatte die Vorstellung, daß er hier — mitten in dem Schwindel — bei der Wahrheit bleiben müßte, wenn etwas gelten sollte.

Er gab seinen richtigen Namen an, den Rahel aber nicht verstand, so daß er ihn auf einen Zettel schrieb. Von dort trug sie ihn mühsam in ihre Aufschreibung über.

Dann zündete sie zitternd ein dickes, rotes Wachlicht an, das bei ihr stand, träufelte Siegellack neben ihre Unterschrift und prägte einen ovalen alten Wappenstein hinein, der ganz von Gold war.

„Hier!“ sagte sie darauf und wolle den Ring Bulljahn geben.

Er verstand sie nicht gleich recht. „Hier!“ sagte sie noch einmal ungeduldig. „Zum Andenken an diese Stunde.“

Mit einer tiefen Verbeugung nahm er den Ring und steckte ihn auf ihren Wink an seinen rechten Zeigefinger.

Der schwere goldene Wappenstein gab ihm gräßliches Bewußtsein.

So las er, was sie ihm hinschob. In knappen, klaren Worten vermachte sie ihm für den Fall ihres Ablebens ihr ganzes Eigentum.

Das Dokument trug Tag und Unterschrift und sah ehrwürdig und gediegen aus.

Er mußte es ihr, weil sie selbst zu stark zitterte, in ein Leinentuch verpacken und dieses verschließen und abermals mit dem Ring versiegeln.

Bei all dem schaute der Kabe, der auf den Tisch geflogen war, mit glänzenden Augen aufmerksam und ablehnend zu.

Dann schrieb sie mit altmodischen großen verzitterten Zügen darauf: „Mein letzter Wille.“ Bulljahn

(20. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

25 Bräute.

Ein Schelmentoman von Wilhelm Herber.

Alle Wochen ein paarmal kam Sybille, bei der sie einmal gewesen, und wahrte ihr aus den tiefen Furchen der Hand. Sie stellte ihr auch das Horoskop. Aber das, was Rahel eigentlich wollte, konnte Sybille nicht.

Die Gräfin hatte sich in den verworrenen Kopf gesetzt, persönlich mit den Geistern ihrer Angehörigen zu verkehren, besonders mit ihrem seligen Gatten Bodo, der sie auf den Händen getragen und ihr Vermögen verwalte hatte.

Seit seinem Tode besaß sie niemand mehr.

Denn die Köchin und der Diener gingen nicht aus ihrer angewohnten Domestikenrolle heraus. Für Rahel war die Menschheit mit Bodo ausgestorben. Bei Bodo wollte sie deshalb auch ihren Verkehr mit der Geisterwelt wieder anknüpfen. Vor allem mußte er ihr sagen, wenn sie einmal ihr Schicksal und ihr Vermögen hinterlassen sollte. Er hatte ja im Leben immer dafür gewagt. Es war seine Aufgabe, auch jetzt noch dafür zu sorgen.

Sybille hatte diese Wünsche so oft und so dringend vernommen, daß ihr die Sache allmählich zu Kopf stieg. Sie war, abgesehen von den kleinen Hilfen, die man über und da beim Kartenspielen und bei ihren anderen Künften anwenden mußte, keine unehrliche Frau. Aber das eingesperrte Geld der Gräfin Rahel, das nach Befreiung schrieb, bestach sie allmählich.

Sie sah sich schon als Herrin in diesen dumpfen Räumen, deren Fenster sie öffnen, deren Räder sie durch Sonne und Leben verdrängen wollte. Mit der ganzen Gier der langsam verblühenden Frau bohrte sie sich immer tiefer in diesen Plan hinein und versiel schließlich darauf, Bronislawa ins Geheimnis zu ziehen, wie sie aus ihrer Theaterlaufbahn kannte.

Bronislawa war einst Choristin gewesen und hatte

Baumaterialien (Gips, Zement usw.), sowie Schuppen mit Baugeräten, Baumaterialien, Pumpen u. a. m. Geschädigt sind die Baufirmen Bauli und Kann. Der Brandschaden beläuft sich nach oberflächlicher Schätzung auf ca. 15 Millionen Mark.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 27. d. M. wurde in ein hiesiges Lederwarengeschäft eingebrochen und daraus Lederwaren (Damentaschen, Geldtaschen, Brieftaschen, Zigarrenetuis usw.) und drei Handkoffer gestohlen, welche die Diebe wahrscheinlich zum Besten der gestohlenen Gegenstände benutzt haben. Die Diebesbeute hat einen Wert von ca. 4 1/2 Millionen Mark.

Der Mieterverein Wiesbaden, E. V., hält morgen Donnerstag, den 29. d. M., abends 8 Uhr, im Lokum am Hofplatz eine öffentliche Mieterversammlung ab.

Die Preisprüfung für das gesamte Buchdruckgewerbe befindet sich bei der Handwerkskammer in Wiesbaden mit dem Erfolg die Herren Wilhelm Karl, Friedrich Hebel, Wilhelm Hennemann, Schriftführer; Josef Goebel, Rudolf Scholz, Heinrich Winter, Buchdrucker; Wilhelm Wagner, Arthur Gilsen, Kaufmann.

Eine wohlhabende hiesige Fabrikation vom Brand des hiesigen Staatstheaters ist im Schauspiel der Firma Papeterer Carl Koch, Ecke Nibelberg, ausgefallen. Das Bild ist von unserer heimischen Künstlerin Frau Olga Gasslermann-Koch angefertigt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. In den Reihen von der Intendantin des Staatstheaters im großen Saal des Kurhauses am Freitag, den 30. März, mittags 4 Uhr, und am Sonntag den 1. April, vormittags 11 Uhr, werden die beiden Konzerte stattfinden. Am 1. April das Orchester, die Sängerkolonne und die Kapelle sowie der ganze 3. Akt des Bühnenwechsellspiels zu konzertmäßiger Aufführung. Unter den Herren Scherer, Gieseler und Krenn wird das ganze Orchester und der ganze Chor mit. Der zweite Teil des „Totentanz“ von August Strindberg, der morgen Donnerstag im kleinen Saal zu ersten Aufführung kommt, ist wie folgt besetzt: Kapellmeister: Dr. Paul Gerhardt, Klavier: Thilla Hummel, Violine: Erika Schwan, Violoncello: Hans Geymer, Kontrabaß: Carl Ludwig Diehl, der Bassist: Carl Heinz Jaffe. Die Regie hat Intendant Dr. Hagemann.

Kurhaus. Die Kurverwaltung hat für die beiden Osterfeiertage den hier bestens bekannten Musikdirektor Karl Scherer für den kleinen Saal des Kurhauses eingeladen. Der Künstler wird an beiden Tagen je 2 Gastspiele, am 4. und 8. Uhr, mit nachstehendem Programm geben, das seine Vielseitigkeit ins beste Licht stellt: Paganini, Caprice, Konzert, Op. 1, Op. 2, Op. 3, Op. 4, Op. 5, Op. 6, Op. 7, Op. 8, Op. 9, Op. 10, Op. 11, Op. 12, Op. 13, Op. 14, Op. 15, Op. 16, Op. 17, Op. 18, Op. 19, Op. 20, Op. 21, Op. 22, Op. 23, Op. 24, Op. 25, Op. 26, Op. 27, Op. 28, Op. 29, Op. 30, Op. 31, Op. 32, Op. 33, Op. 34, Op. 35, Op. 36, Op. 37, Op. 38, Op. 39, Op. 40, Op. 41, Op. 42, Op. 43, Op. 44, Op. 45, Op. 46, Op. 47, Op. 48, Op. 49, Op. 50, Op. 51, Op. 52, Op. 53, Op. 54, Op. 55, Op. 56, Op. 57, Op. 58, Op. 59, Op. 60, Op. 61, Op. 62, Op. 63, Op. 64, Op. 65, Op. 66, Op. 67, Op. 68, Op. 69, Op. 70, Op. 71, Op. 72, Op. 73, Op. 74, Op. 75, Op. 76, Op. 77, Op. 78, Op. 79, Op. 80, Op. 81, Op. 82, Op. 83, Op. 84, Op. 85, Op. 86, Op. 87, Op. 88, Op. 89, Op. 90, Op. 91, Op. 92, Op. 93, Op. 94, Op. 95, Op. 96, Op. 97, Op. 98, Op. 99, Op. 100.

Chöreverein Wiesbaden, E. V. Der Verein hat sein Konzert am Karfreitag in den Reihen der städtischen Intendantin des Staatstheaters im großen Saal des Kurhauses am Freitag, den 30. März, mittags 4 Uhr, und am Sonntag den 1. April, vormittags 11 Uhr, werden die beiden Konzerte stattfinden. Am 1. April das Orchester, die Sängerkolonne und die Kapelle sowie der ganze 3. Akt des Bühnenwechsellspiels zu konzertmäßiger Aufführung. Unter den Herren Scherer, Gieseler und Krenn wird das ganze Orchester und der ganze Chor mit. Der zweite Teil des „Totentanz“ von August Strindberg, der morgen Donnerstag im kleinen Saal zu ersten Aufführung kommt, ist wie folgt besetzt: Kapellmeister: Dr. Paul Gerhardt, Klavier: Thilla Hummel, Violine: Erika Schwan, Violoncello: Hans Geymer, Kontrabaß: Carl Ludwig Diehl, der Bassist: Carl Heinz Jaffe. Die Regie hat Intendant Dr. Hagemann.

Kirchenkonzert. In dem heute abend stattfindenden Kirchenkonzert des Wiesbadener Männerchorvereins in der Martinskirche findet am 29. März, im kleinen Kurhaus zwei Aufführungen von Schiller der Mittelstücke. Die erste beginnt um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.

Die Kurverwaltung hat für die beiden Osterfeiertage den hier bestens bekannten Musikdirektor Karl Scherer für den kleinen Saal des Kurhauses eingeladen. Der Künstler wird an beiden Tagen je 2 Gastspiele, am 4. und 8. Uhr, mit nachstehendem Programm geben, das seine Vielseitigkeit ins beste Licht stellt: Paganini, Caprice, Konzert, Op. 1, Op. 2, Op. 3, Op. 4, Op. 5, Op. 6, Op. 7, Op. 8, Op. 9, Op. 10, Op. 11, Op. 12, Op. 13, Op. 14, Op. 15, Op. 16, Op. 17, Op. 18, Op. 19, Op. 20, Op. 21, Op. 22, Op. 23, Op. 24, Op. 25, Op. 26, Op. 27, Op. 28, Op. 29, Op. 30, Op. 31, Op. 32, Op. 33, Op. 34, Op. 35, Op. 36, Op. 37, Op. 38, Op. 39, Op. 40, Op. 41, Op. 42, Op. 43, Op. 44, Op. 45, Op. 46, Op. 47, Op. 48, Op. 49, Op. 50, Op. 51, Op. 52, Op. 53, Op. 54, Op. 55, Op. 56, Op. 57, Op. 58, Op. 59, Op. 60, Op. 61, Op. 62, Op. 63, Op. 64, Op. 65, Op. 66, Op. 67, Op. 68, Op. 69, Op. 70, Op. 71, Op. 72, Op. 73, Op. 74, Op. 75, Op. 76, Op. 77, Op. 78, Op. 79, Op. 80, Op. 81, Op. 82, Op. 83, Op. 84, Op. 85, Op. 86, Op. 87, Op. 88, Op. 89, Op. 90, Op. 91, Op. 92, Op. 93, Op. 94, Op. 95, Op. 96, Op. 97, Op. 98, Op. 99, Op. 100.

Das Spangenbergische Kurkonzert findet am Donnerstag, den 29. März, im kleinen Kurhaus zwei Aufführungen von Schiller der Mittelstücke. Die erste beginnt um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lustspiele.

Theater. Der städtische Aufführungsausschuss hat am Karfreitag im kleinen Kurhaus zwei Aufführungen von Schiller der Mittelstücke. Die erste beginnt um 4 Uhr, die zweite um 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bierstadt, 27. März. Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt im „Rechenhof“ seine Jahresversammlung ab. Nach der üblichen Begrüßung erörterte der 2. Vorsitzende Herr E. Herber den Jahresbericht. Als besonderes Ergebnis der Jahresarbeit sind zu nennen: Erreichung der Hundertjahrfeier, Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle an der Wiesbadener Straße und die Kaufhalle. Die Mitgliederzahl ist auf 21 angewachsen. Die Vereinskasse wurden in 25 Vorhandlungen und 5 Mitgliedsversammlungen erledigt. Als 1. Vorsitzender wurde gewählt Ludwig Meißner, Schriftführer: Karl Lohr und Geschäftsführer: Karl Herber. Die Herren des Ausschusses wurden wiedergewählt. Herr E. Herber erbat sich eingehenden Bericht über den Stand der Verhandlungen der Kaufhalle.

Fremde in M., 27. März. Kürzlich wurde im Nachhause Schwandener eine Buchdruckerei ausgebaut, wobei es die Diebe namentlich auf das Metall abgesehen hatten. Einer der Diebe konnte die Ware auf „reinem Wege“ aber nicht loswerden und hat sie deshalb unter der Hand auf dem Altmarktmarkt, dem Wärmepfand, den dort verlegenden Faust an. Dieser hatte er. Denn sehr erster Kunde war ein Kriminalbeamter, der schon nach den Sachen Ausschau hielt. Der Schwandener Buchdrucker erhielt den größten Teil des Diebesgutes wieder.

Sport.

Ein seltenes Jubiläum war dem Festmeister des Wiesbadener Festklubs, Herrn August Kobbé, beschieden. Ende vergangenen Jahres konnte der Festmeister auf eine ununterbrochene 30jährige Betätigung bei dem Wiesbadener Festklub zurückblicken. Mit Stolz und Befriedigung kann Herr Kobbé seine sportliche Arbeit während der langen Zeit registrieren. Sein Wirken bei 30 Jahren festlicher Veranstaltungen, darunter auch solche der Wohlthätigkeit gemeinet, sowie unzählige schöne Erfolge seiner Schüler bei Turnier- und Schachfesten verdichten sich an seinem Jubiläumstage zu einem reichen Ehrenkranz. Die vielseitige Klugenführung des Meisters, florent nach französischer und italienischer Methode, Duellwegen, leichter Säbel auf Hieb und Stich, schwerer deutscher Säbel und Rapier, hierbei ihm ein ausgezeichnetes Verdienstfeld. U. a. sind als Lehrkinder hervorzuheben: der Wiesbadener, Mannheimer und Pöngener Festklub, mehrere Turniertruppen, das Rheinische Technikum und die Universitäts-Delegation. Der Wiesbadener Festklub feierte kürzlich den Jubilar in seinem Klublokal „Hotel Einhorn“ und überreichte ihm eine den Zeiten angemessene Ehrengabe. Mit recht herzlichem Gratulationsworte bedachte ihn der Wiesbadener Stadt- und Landverband für Leibesübungen, und der Präsident des deutschen Reichsverbandes für Leibesübungen, Geh. Rat Dr. Lewald, Staatssekretär S. D., Berlin.

Der Radfahrerverein 1904 Wiesbaden, E. V., unternimmt am Karfreitag seine erste Radtour über die Elferne Hand, Wingersbach, Bennethal, Schelbatal nach Michelbach, zurück um 11 Uhr, abends 8 Uhr, dann durch das Kurpark nach Wiesbaden. Abfahrt 1 1/2 Uhr, Rückkehr.

Bermühtes.

Was an einem Haar hängt. Es gibt Kriminalfälle, bei denen die Entdeckung hauptsächlich „an einem Haar hängt“, und sie hängt daran fester und fester, als man wohl annehmen mag. Die wichtigste Untersuchung der Haare hat sich nicht an mehr zu einem wissenschaftlichen Mittel der Kriminalistik entwickelt. Gegenwärtig sind verschiedene Gelehrte damit beschäftigt, die Zusammenhänge der kleinsten Teilchen des Haars festzusetzen und anderer weniger Behandler des Haars mikroskopisch genau zu untersuchen. Man hofft dadurch, die Methode nach zu verfeinern. Wenn ein Haar unter der Lupe wird, während es im Wasser liegt, so ist das das Teil, das die äußere Hülle des Haars umgibt, los und schwimmt in einer dünnen Welle fort. Wenn man diese Teilchen nach ihrer Menge und ihrem Inhalt ganz genau bestimmen könnte, so würden dem mikroskopischen Detektiv neue wertvolle Anhaltspunkte gegeben sein. In bestimmten Fällen ist nämlich keine andere Prüfung möglich, ohne daß das Haar dabei zerstört wird. Der Aufbau der Zellen im menschlichen und tierischen Haar ist gegenwärtig so sorgfältig festgestellt und erforscht, daß die Mikroskopierung des Haars zu den wertvollsten Hilfsmitteln bei der Aufklärung von Verbrechen dient. Ein einziges Haar, das von dem Verbrecher zurückgelassen ist, kann ein sonst unüberwindliches Geheimnis aufdecken. Ist es das Haar eines Kindes, eines Mannes oder weiblichen Wesens, einer jungen oder alten Person? Ist es das Haar eines Weibes, eines Schwärzes oder Gelbes? Ist es gefärbt? Ist es natürlich gefärbt oder künstlich in Wellen gelegt? Ist es das Haar eines Menschen, der kurz geschlitten oder langhaarig geht? Ist der Besitzer gesund oder krank? Auf alle diese Fragen und auch noch so manche andere gibt die mikroskopische Untersuchung die genaue Antwort, und wenn sich der Schuldige erst einmal „in seinem eigenen Haare“ gefangen hat, dann ist er rasch überführt. Ein einziges dünnes Härchen kann heute genaugenommen einen Mann dem Gefängnis anvertrauen. Wird z. B. bei einem Mord ein Haar an einer Wunde gefunden, die einem Verbliebenen gehört, und erweist sich aus der Untersuchung, daß dieses Haar tatsächlich von dem Ermordeten kommt, so ist bereits ein wichtiger Schuldbeweis erbracht. Die Identität der Haare einer bestimmten Person ist nicht nur auf zahlreiche Einzelheiten mit äußerster Genauigkeit zu ermitteln, wie etwa die Fingerabdrücke die einzigartigen Merkmale eines Menschen aufweisen. Für diese sehr feinen Prüfungen werden zwei besonders geeignete Mikroskope gebraucht. Der wichtigste Teil des Haars gewirgt bereits, um damit zu arbeiten.

Die Weltmeisterin im Skisport. Die Weltmeisterin in der Bewegung des Eis im Reich der Hennen ist natürlich eine Amerikanerin, von deren erstaunlichen Leistungen New Yorker Blätter begeisterte Schilderungen bringen. Diese Amerikanerin, die auf dem „Cody Track“ gefahren ist, hat in einem Jahr 364 Eier erzeugt. Sie arbeitet im Winter ebenso hart wie im Sommer und erhebt sich bereits jeden Morgen um 4 Uhr, wenn ein hartes elektrisches Licht in ihrem Stall angeht. Unter dem Eindruck, daß die Sonne aufzugehen ist, beginnt „Cody Track“ sofort ihr Lager zu räumen. So ist die Weltmeisterin zu einer „Cody Track“ die anderen Hennen noch ruhig schlafen, bereits eifrig damit beschäftigt, ihre Korbung zusammenzutragen und sich Bewegung zu machen. Denn Hennen, die nicht schlafen können, sind auch schlechte Eier, und schlechte Eier sind schlechte Hennen. Infolge der Geduld an das tägliche Licht übertrifft diese Henna natürlich die anderen Hennen, die in den Wintermonaten länger schlafen und weniger legen. Die Weltmeisterin errang diese Henna in einem Wettbewerb mit vier anderen ausgezeichneten Hennen, von denen jedes über 300 Eier im Laufe von 12 Monaten gelegt hat. Ihre Eier wogen mehr als 40 Pfund oder 12 Kilogramm je jedes Gewicht. Sie kam zu einer großen Reihe von Eiern ab, die ebenfalls tüchtige Eier waren; eine ihrer Eiern legte durchschnittlich 10 Eier jährlich 4 Jahre lang. Die Kosten ihrer Korbung betrugen etwa 2 1/2 Dollar und der Wert der Eier mehr als das Fünffache.

Neues aus aller Welt.

Die Jagd nach dem Dollar. Beamte des Berliner Polizeipräsidenten haben in einem Hotel unter den Linden den aus Schloß kommen den italienischen Kaufmann Gindler verhaftet, der an einen ausländischen Journalisten zwei fingierte politische Dokumente verkaufen wollte. Gindler hatte Anfang voriger Woche den Berliner Korrespondenten des amerikanischen Harper's, Meyer, auf und teilte ihm mit, er warte in der Lage, vertrauliche Dokumente aus der Reichskanzlei zu beschaffen. Der Täter hat zunächst dem Korrespondenten den Wert eines Schiffsfahrtbuches zwischen Deutschland und Japan an und dann zwei Dokumente über „neue angebliche deutsch-russische Militärverträge“. Der amerikanische Journalist schöpfte Verdacht und hat sich eine Identifizierung an. Inzwischen bezog er sich zum Reichsfiskus und zeigte ihm die Dokumente, die der Korrespondent sofort als Fälschungen erkannte. Der Korrespondent veranlaßte darauf beim Polizeipräsidenten die sofortige Verhaftung Gindlers.

Unwunders bei München. Ein von München nach Erding fahrendes Postauto mit 12 Passagieren der nationalsozialistischen Sturmtruppen kürzte am 22. Februar des Weges wurden teils mehr oder minder schwer verletzt und mußten durch drei andere Fahrzeuge in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Wieder ein Briefträger verhaftet. Aus Kurland a. d. S. wird gemeldet, daß dort unter dem Verdacht, Verstecke von Auslandswertpapieren (Goldmarken, Franken, Gulden usw.) unterhalten zu haben, ein Postbote des Reichspostamt Postales in Untersuchungshaft genommen worden ist.

Streifenkennung in Oberbaden. In Mittelbaden vor der Eisenbahn-Hochstraße bei Eppelshausen, an der Strecke Emmendingen-Basel, eine der wenigen Eisenbahnverbindungen, die Oberbaden nach der Unterbadischen der Hauptlinie nach hat, entgleiten vier Güterzüge. Die entgleiten Züge brachen zum Teil auf der Brücke durch. Die Wagen unterstellte kippten von der Brücke ab. Die Brücke ist hart beschädigt; unterhalb jedoch nicht verletzt. Die Straße ist für den Durchgang gesperrt für einige Tage gesperrt. Der Personenerverkehr wird auf der entgleiten Linie durch Umgehungen ersetzt erhalten. Die Ursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Mitglieder haben durch einen Diebstahl. Zwischen Opladen und Wiesbaden fuhr ein Lokomotiv, das mit Passagieren und Tieren beladen war, infolge Versagens der Steuerung die volle Böschung hinab und lag fest. Der größte Teil der Ladung verbrannte. Der Schaden soll sich auf Millionen belaufen. Der Aufsichtsrat und sein Begleiter wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Eine lange geplante Heilung wurde jetzt von der Kriminalpolizei in Dresden festgestellt und erkannt. In Dresden spielte eine junge Dame, die sich Decretes Hebe u. Rosen, geb. Gröfin a. Reichenau, nannte, den Rembrandt-Ähnlichkeit, während sie ihre Schickliche und verschaffte ihr Kredit auf Grund einer angeblich auf der amerikanischen Botschaft in Berlin deponierten reichen Erbschaft, die sie endlich veräußerte und festgenommen wurde. Sie handelt sich um die Kontantin Dorothea Kahl, die schon wegen ähnlicher Millionenschwindelen in Berlin, Charlottenburg usw. gefasst wurde.

Jahres verbrauch Kamerad. In Hamburg beschäftigten Postbeamte auf einem Bahndampfer einen Arbeiter, der wegen einer Strafbaren Handlung festgenommen werden sollte. Ein Beamter begab sich auf den Bahndampfer, wo der Arbeiter von der Wache beschützt wurde. Der Beamte machte von seiner Schutzpflicht Gebrauch. Der Arbeiter Eigen drach, in den Zeh getroffen, tot zusammen. Die Wache entließ dem Beamten den Dienstverweigerer und aus seinem eigenen Revolver fiel nun ein Schuß auf den Beamten. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

Ein Steinkohle-Dampfer gestrandet. Der Steinkohle-Dampfer „Lindland“, mit Stückgut auf der Fahrt von Lübeck nach Kristiania, ist Mittels von Genua gestrandet. Die Bemühungen, das Schiff flott zu machen, sind bisher vergeblich gewesen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse. W.T.-R. Berlin, 28. März. Drahtförmige Auszahlungen für 28. März 1923. Table with columns for location (Holland, Belgien, etc.), unit (Gold, Brief), and exchange rate.

Berliner Börse.

5 Berlin, 27. März. Am Devisenmarkt hielt die Geschäftsstille an. Fast sämtliche Kurse unterlagen bei geringfügigen Umsätzen nur ganz unwesentlichen Schwankungen. Lediglich die Divise Paris tendierte im Anschluß an die Auslandsnotierungen etwas höher. Für Effekten wurden etwa die gestrigen Schlusskurse genannt.

16 Berlin, 27. März. Während des Monats April finden in der ersten Woche Vollbörsenversammlungen nur am Mittwoch und Freitag statt. In den übrigen Wochen finden Vollbörsen am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag statt.

Banken und Geldmarkt.

Bankensklub am Ostersonntag. Die Mitglieder der Frankfurter Bankvereinigung und des Bank- und Börsenvereins Frankfurt a. M. sowie die Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M. halten ihre Kassen und Schalter am Ostersonntag, den 31. März, geschlossen.

Preussische Pfandbriefbank. Die Gesellschaft kündigt zur Rückzahlung am 1. Juli 1923 die Stücke zu 100 M., 300 M., 500 M. ihrer 3 1/2proz. Hypothek-Pfandbriefe Em. 24 und 4proz. Hypothek-Pfandbriefe Em. 22, ferner die Stücke zu 300 M., 500 M. der 4proz. Kommunalobligationen Em. 11.

5proz. „Roggenwert“-Anleihe des Freistaates Mecklenburg-Schwerin. Der eingesezte Ausschuss hat den der Berechnung der am 1. April 1923 fälligen Zinsen für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1923 zugrunde zu legenden Durchschnittspreis für märkischen Roggen auf 38 5/8 M. für den Zentner festgesetzt. Der am 1. April d. J. zu zahlende Zinsbetrag stellt sich demnach für einen Zinsschein der Lit. A auf 4,851,62 M. — 483,17 M. Kapitalertragssteuer = 4,348,45 M. Lit. B auf 1,932,65 M. — 193,27 M. Kapitalertragssteuer = 1,739,38 M. Lit. C auf 968,92 M. minus 96,84 M. Kapitalertragssteuer = 869,68 M. Lit. D auf 483,16 M. — 48,32 M. Kapitalertragssteuer = 434,84 M.

Industrie und Handel.

Verlegung der 4. Weseler Niederrheinischen Messe. Das Weseler Messeamt teilt mit, daß aus Gründen politischer und verkehrstechnischer Art die 4. Niederrheinische Messe Wesel auf die Zeit vom 16. bis 20. August d. J. verlegt werden muß.

Gold- und Silberscheideanstalt. A.-G. Stuttgart-Untertürkheim. Mit einem Grundkapital von 1,2 Mill. M. wurde eine neue A.-G. gegründet zum Betrieb einer Gold- und Silberscheideanstalt. Handel und Verwertung von Edelmetallen und Chemikalien. Zum Vorstand ist Kaufmann Adolf Huppenbauer-Untertürkheim bestellt. Der erste Aufsichtsrat besteht aus Notar Chr. Huppenbauer, Bankdirektor Emil Steiger, Kaufmann Fr. Huppenbauer-Untertürkheim, Fabrikant K. Leiburger in Oberürkheim.

Chemische Fabrik und Farbwerke Dr. Kols u. Stöck. A.-G. in Köln. Das Geschäftsjahr 1922 erbrachte einen Reingewinn von 11,048,790 M., woraus 44% Proz. verteilt werden sollen.

Schiffahrt.

April-Fahrt des Norddeutschen Lloyd Bremen. (Ohne Gewähr.) 1. Bremen-New York; a) Bremen-Southampton-Cherbourg-New York; D. „President Roosevelt“ ab Bremen 11. April. D. „President Arthur“ ab Bremen 18. April. D. „President Fillmore“ ab Bremen 18. April. D. „President Harding“ ab Bremen 25. April. D. „George Washington“ ab Bremen 2. Mai; b) Bremen-New York direkt; D. „Bremen“ ab Bremen 7. April. D. „Hannover“ ab Bremen 14. April. D. „Seydlitz“ ab Bremen 28. April. 2. Bremen-Philadelphia-Baltimore: D. „Köln“ ab Bremen 18. April. 3. Bremen-La Plata: D. „Köln“ ab Bremen 7. April. 4. Bremen-Brasilien: D. „Nienburg“ ab Bremen 14. April. ab Hamburg 20. April. 5. Bremen-Ostasien: D. „Lorenz“ ab Bremen 18. April. ab Hamburg 25. April. D. „Göttingen“ ab Bremen 28. April. ab Hamburg 5. Mai. 6. Bremen-Australien: D. „Hamburg“ ab Bremen 21. April.

Recresal — Phosphorsäure-Tabletten. vorzüglich bewährt bei Blutarmut und Unterernährung. Schwäche- u. Erschöpfungszustände. Von den Otheken und Drogerien zu beziehen. Dargestellt von BOHNER WACHS. Erhältlich in allen Drogerien. Die heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten. Hauptvertrieb: Hermann Kellner.

Dixin das dankbare Seifenpulver. ist sparsam im Gebrauch und billig. ALLEINIGE HERSTELLER: HENKEL & Cie., DUSSELDORF. Vertreter: Th. Schütz, Kirchstraße 48.

Haftung des Erwerbers für die Wertzuwachssteuer.

Die von den Rätlichen Körnerhoffen zu Wiesbaden beschlossene Veränderung des § 16 der Wiesbadener Wertzuwachssteuerordnung...

Neben dem Veräußerer haftet der Erwerber 2 Jahre lang bis zum vollen Betrage der Steuer. Auf Erwerbungen im Wege der Zwangsversteigerung findet diese Bestimmung keine Anwendung.

Wird hiermit genehmigt. Namens des Bezirksausschusses: Der Vorsitzende: A. B. von Trapp.

Die Zustimmung wird erteilt und zwar für die Zeit der Gültigkeitsdauer der Wertzuwachssteuerordnung vom 20. November 1922.

Castel, den 12. Februar 1923. Der Oberpräsident: A. B. von Trapp.

Wird veröffentlicht. Wiesbaden, 17. Februar 1923. F 312 Der Magistrat.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben werden am 4. April, um 10 Uhr anfangend in

Dohheim, Wiesbadener Straße 35

4 Betten, 3 Kleiderkränze, 1 Bettsofa, 1 Konsole, 1 Kommode, 1 Sofa, 2 Küchenstühle, Regulator, 1 Uhr, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Herd, 2 Oefen, Bekleider, Herren- u. Damenkleider sowie sonstige Haus- und Küchengeräte meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Das Orisacrit: Bekk.

Achtung! Mieter!

Donnerstag, den 29. März, abends 8 Uhr, im Museum am Boleplatz:

Öffentliche Mieter-Versammlung.

Zagordnung: 1. Wie wehren wir die neuen unerhörten Forderungen der Hausbesitzer ab?

2. Was zahle ich für das 1. Quartal? Mitgliedsausweis vorzeigen.

Mieter-Klubverein Wiesbaden e. V.

Zur Deckung der Unkosten: Kostenbeitrag für Mitglieder 20 Mk., für Nichtmitglieder 50 Mk. Beitragszahlung am Sealeingang möglich. F 246

Günstiges Emaille-Angebot.

Rochtöpfe 14 16 18 20 22 24 cm

Milchträger 2 1/2, 2, 1 1/2, Str. Inh. 5800, 5000, 4300

Salatseher 26, 24 cm 6700, 6000

Rochtöpfe 20 cm 3600

Eimer 28 cm nur 7500

Waschfessel, Wasserkannen, Waschbecken, Schüsseln, Kasserollen, Milchtrichter, Eimerträger, Toiletten-Eimer usw. entsprechende Preise.

Aluminium-Geschirre

gebrauchsfertige Eßgeschirre, feuerfeste Zongeschirre in reicher Auswahl 182

Julius Mollath, Schulberg 2.

Klubsessel

in echtem Rindleder, Gobeln usw. Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel Berg & Co., Bismarckring 19.

Firma Adolf Harth

Preiswertes nur einmaliges Angebot!

2400 Dosen amerit.

Corned beef

(Hack), 1/3 Fleisch und 1/3 Kartoffeln, tischfertig

soweit Vorrat, nur

Mk. 2750.— die Dose

(2 Pfund englisch).

Vorteilhaft für Ausflügler.

Garantie für jede Dose. 184

25 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen.



Oster-Angebot!

Geldscheintaschen, echt Leder, Mk. 2200.—

Besuchstaschen, 28 cm, echt Leder, „ 18000.—

Damen-Handtaschen, echt Leder, „ 17000.—

usw. usw.

Kein Laden — kleine Spesen, daher mäßige Preise.

— Offenbacher Lederwaren-Vertrieb —

Fritz Donsaft 186 Nur Nerostraße 8.

Auf Grund des § 6 der Anleihebedingungen kündigen wir hiermit sämtliche noch im Umlauf befindlichen Teilschuldverschreibungen:

1. unserer 5%igen Anleihe vom Jahre 1915 zur Rückzahlung am 1. Oktober 1923 zum Nennwert;

2. „ 4 1/2 %igen Anleihe vom Jahre 1919 zur Rückzahlung am 1. Juli 1923 mit 103%.

Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen hört mit dem Ablauf der Kündigungsfrist auf.

Die Rückzahlung erfolgt gegen Einlieferung der Stücke nebst sämtlichen nach den Rückzahlungsterminen fällig werdenden Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen außer an der Kasse unserer Gesellschaft bei den aus den Anleihebedingungen ersichtlichen Zahlstellen und deren Niederlassungen. 185

Höchst am Main, im März 1923.

Main-Kraftwerke Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

Kein Laden!

Nur 2 Tage

Das große billige Angebot!

Herren-Frühjahrs-Schlupfer . . . nur 90 000.—  
Herren-Anzüge, farbig . . . 30 000.—  
Konfirmanden-Anzüge . . . 55 000.—

Hosen

Gestreifte . . . 28 000.—, 26 000.—, 22 000.—, 18 000.—  
Feldgrau . . . 26 000.—, 22 000.—  
Zwirn . . . 17 500.—, 16 500.—  
Englischleder . . . 18 500.—, 18 000.—  
Schlosser-Anzüge . . . nur 21 000.—  
Manchester-Breeches . . . 39 000.—  
Stoff-Breeches . . . von 12 000.— an  
Semmer-Joppen . . . 19 500.—

A. Glücklich

Verkaufslager

Michelsberg 7, I r.

im Hause Spanische Weinstube.

Als Osterspende

erfreut jedermann nichts so sehr und so gewiß wie eine Tafel Schokolade oder ein Rästchen Pralinen. Reichardt-Schokoladen, milch, herb und edelbitter, auch mit Vollmilch und Eidotter, entzücken durch köstliche Geschmacksharmonie und feinsten Schmelz den verwöhntesten Gaumen. Reichardt-Pralinen sind Edelperlen einer aufs höchste verfeinerten Geschmackskultur. Verlockende Lederbissen aus allen Zonen, von der heimischen Erdbeere und Kirche bis zur Orange und Ananas, wetteifern, mit dem braunen Gewande der Götterspeise geschmückt, um den Beifall des Feinschmeckers. Erhältlich in allen an den bekannten blauen Schildern kenntlichen Verkaufsstellen.

Sie ahnen nicht, welcher Wert in Ihren alten unmodernen Damen-Hüten steckt,

wenn Sie dieselben bei mir umarbeiten und modernisieren lassen; auch Färben, Reinigen, Auspressen und Umnähen der Formen wird übernommen. Vorläufig noch alte Preise, schnelle Lieferung.

Alman Roberts, Putz-Atelier 21 Philippsbergstraße 21, Hochpart. rechts.



Für Karfreitag

empfehlen wir:

in Seeinachs ohne Kopf . Pfd. & 1300  
in Bratschellfische . . Pfd. & 1100  
Norweger Fettsücklinge Pfd. & 820

Für die Oster-Feiertage!

Feinstes Weizenmehl

Qual. 00 Pfd. & 890 Qual. 0 Pfd. & 800  
in Sultaninen . . . 1/2 Pfd. & 1500  
in Rosinen . . . 1/2 Pfd. & 625  
in Kerintzen . . . 1/2 Pfd. & 900

Dr. Oetkers Backpulver Btl. & 200

in amerik. Schmalz . . Pfd. & 3575  
in Kokosfett, blütenweiß, lose, Pfd. & 2325

Feinste ungesalzene Tafel-Margarine 1/2-Pfd.-Paket & 3200, 3000, 2700

Ausnahme-Angebot

in feinsten Speise-Schokoladen erster Fabriken

100-Gramm-Tafel & 200, 700, 600  
50-Gramm-Tafel & 400, 350  
25-Gramm-Tafel & 200, 190

Carl Fröhling

A.-G.

Grabenstraße 12, T. 5032 Seerodenstraße 15  
Hellmundstraße 20 Hirschgraben 7  
Gnellsenaustraße 15 Dotzheimer Str. 57  
Stiftstraße 20, Tel. 655  
Sonnberg Bierstadt,  
Talstraße 23 Rathausstraße 7.

Großer Pferde-Verkauf!

Ab Dienstag, den 27. März, sieben

40 erstklassige Pferde

z. Verkauf, darunter Russengespanne, Mittelschweregespanne und junge Einspänner Arbeitspferde. Die Pferde werden 14 Tage bei schriftlicher Garantie auf Probe gegeben. 177

Barmann, Erbenheim

Mainzer Str. 11, Telephon 6226 u. 6251.



W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde

Öfen verschiedener Systeme

Ofenschirme Kohlenkasten.

Frische Kokosnüsse alle mit Milch, 11. Blat-Orangen sowie feinste Süßfrüchte empfiehlt zu den Osterfeiertagen Spanischer Stand Rheinstr., Ecke Kaiserstr., vor dem Neuen Museum. Jeder kann sich überzeugen. Dort ist etwas Letztes zu sehen.

Hut-Lade

in allen Farben. Dron. Sack, Lannstraße 3.



**Frisch vom Fang:**  
**Alle Sorten Seefische**  
 Cabliau, Schellfisch, Merlans  
 Goldbarsch, Seelachs  
 zum billigsten Tagespreis.  
**Grüne Heringe Pfd. 600 Mk.**  
**Fischhandlung M. Born**  
 Saalgasse 3.  
 Bitte Einwickelpapier mitbringen.

Empfehle für die Feiertage  
**Prima frischgeschlachtetes  
 Pferdefleisch**  
 darunter ein junges fettes Pferd.  
 Gleichzeitig empfiehe alle Sorten  
**Wurstwaren**  
 wie bekannt in guter Qualität.  
**Wilmann's Roßschlächterei**  
 Telefon 3244. Rauergasse 12.

**Ausnahme-Angebot! Vorstanianden-Zigarren**  
 schöne große Uebersee-  
 Zigarre . . . per Stück **120 M**

Jumbo	100 gr	800 M
A. B. I.	100 gr	900 M
Jagertabak	100 gr	900 M
Mittelschnitt	100 gr	1000 M
Schwarzer Krauser	100 gr	1400 M
Gold-Shag	100 gr	1800 M

**Tabake**  
 Tabakhaus **Union**, Schwalbacher Straße 7.

**Kein Laden! Nur Etage!**  
**Kleider- u. Wäsche-  
 Zentrale**  
 die billigste Bezugsquelle  
 für  
 Herren-, Jünglings- und  
 Knaben-Anzüge,  
 -Paletots und -Sommerjoppen,  
 Hosen in Feldgrau, Manchester, Englisch-  
 leder, Bockskin, Karungarn,  
 Schlosser-Anzüge, Lagermäntel,  
 Herren-Hemden u. -Unterhosen etc.  
 Hosen für die größt. u. stärkst. Männer.  
 Erstes u. größtes  
 Spezial-Etagen-Geschäft  
**A. Ellinger**  
 Helenestraße 30, II.  
 Ecke Wellritzstraße.

**Vorteilhaftes Oster-Angebot!**  
**Neue fertige  
 Herren- u. Jünglings-Anzüge  
 sowie Frühjahrs-Paletots und  
 moderne Herren-Stoffe**  
 zu billigen Preisen zu verkaufen.  
 Auf Wunsch Zahlungserleichterung.  
**Blum, Luisenstr. 26, Gfh. I.**

**Autovermietung**  
 Telefon **501.**  
 Offene und geschlossene Privat-  
 wagen nach jeder Richtung.  
**Garage GRÜN**  
 7 Taunusstraße 7. 112.

**Dr. med. Finkelstein**  
 prakt. Arzt u. Geburtshelfer, in Belgien appr. (Deutscher)  
 u. Facharzt für **Haut-** und Geschlechtsleiden  
 Sonnenberger Straße 11a (gegenüber Nr. 50). Tel. 3943.  
 Sprechz. 10-11<sup>1/2</sup>, 2-4, Samst. 10-1.



**Für die Karwoche und Festtage**  
 empfehlen frisch vom Fang alle Sorten

# Fluss- u. Seefische

in bekannter Güte zu billigsten Tagespreisen.  
 Karfreitag vormittags geöffnet.

<b>Fischhalle</b> <b>L. Schmieder</b> Adolfstraße 3, Hof.	<b>Fischhalle</b> <b>Heinrich Klein</b> Dotzheimer Straße 53 Ecke Dreiweidenstraße.
---	--

**Fischhandlung**  
 Telefon **Wilhelm Schaaf** Blücherstr. **38.**  
 5222.

**Schellfische in allen Größen**  
**Kabeljau, Seelachs, Merlans**  
**Grüne Heringe, Heilbutt usw.**  
 alles garantiert blutfrische Nordsee-, keine Island- oder Lagerware,  
 zu billigsten Preisen. Im Interesse sorgfältiger Bedienung bitte ich  
 auch den Vor- und frühen Nachmittag zum Einkauf zu benutzen.

**Gründonnerstag und Karfreitag**  
 eintreffend größere Sendungen

# lebendfrischer Seefische

Zum Verkauf gelangt nur allerfeinste  
 Nordseeware zum billigsten Tagespreis.

**Ia Angelschellfische, Angelcabliau,  
 Seehecht, Rotzungen, Schollen,  
 Heilbutt, Merlans, Goldbarsch,  
 Seelachs, Schellfische im Ausschnitt etc.**  
 Ia gewässertes Stockfisch-Filet ohne Gräten Pfd. 1200.  
 Räucherfische, Fischmarinaden, Konserven, Lachsaufschnitt

**Ph. Dienst**  
 Fischhandlung — 6 Ellenbogengasse 6.

# Spanische Blut-

apfelsin, große Sendung eingetroffen, sehr süß und saftig,  
 primissima Sicilianer gelbe und saftige Zitronen, hochfeine  
 wasserlose Datteln, richtiger Dattelgeschmack, indische Kokos-  
 nüsse, alle mit Milch, und was noch sehenswert, ist 10-Pfd.-  
 Tafel Van-Eta-Schokolade, garantiert rein, vorzüglich zum  
 Essen und Kochen, empfiehlt für die Osterfeiertage

**Spanisches Paradies, Neugasse 18.**

# Frische Fische

Für die Karwoche empfehle:  
**Schellfisch, Cabliau, Seelachs im Ausschnitt**  
 in bekannt erster Qualität zu billigsten Preisen  
 sowie alle Sorten feinsten

# Fluss- und Seefische.

Ecke der Goldgasse und Grabenstraße. **F. C. Hench** Ecke der Goldgasse und Grabenstraße.

**Achtung!**  
 Aus der Fabrik können  
 Sie Ihre  
**Anzüge  
 Paletots  
 Schlupfer  
 Hosen**  
 sofort beziehen.  
 ff. Maklonfunktion, beste  
 Verarbeitung, beste Zu-  
 raten, Fabrikpreise.  
**R. Schneider,**  
 Rheinstr. 51, 1. St.,  
 im Rdt. Gebäude.

**Freundschaftsbund Mainz**  
**Gründungsfest**  
**Ostermontag, 2. April 1923.**  
 Anfang 5 Uhr — Ende 11 Uhr.  
 Anmeldungen, auch von Nichtmitgliedern, an Freundschaftsbund hauptquartier Wiesbaden.



**SCHNELLDIENST**  
 FÜR PASSAGIERE UND FRACHT  
**HAMBURG**  
**CUBA-MEXICO**  
 HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO  
 PUERTO MEXICO

Abfahrtstage:  
**D. HOLSATIA . . . 8. MAI**  
**D. TOLEDO . . . 5. JUNI**

Vorzügl. Einrichtungen erster Klasse  
 (Staatadmiralst. 1. Klasse, zweite Klasse  
 Mittel-Klasse, dritte Klasse  
 und Zwischendeck)

Nähere Auskunft über Fahrpreise  
 und alle Einzelheiten erteilt  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG und deren Vertreter in:  
**MAINZ: J. F. Hillebrand, G.**  
**m. b. H., Reiche Klarstr. 10,**  
 und im Kaufhaus Tietz.  
**WIESBADEN: Reisebüro**  
 der Hamburg-Amerika-Linie,  
 Taunusstr. 11. Fernruf 3543.  
**Wiesbaden: Koch, Lantern**  
 & Co. G. m. b. H., Kranzplatz 5.

# Rasierklingen!

Wer kauft äußerst billig:  
**Gillette-Blade**  
**Auto-Strop**  
**Ever-Ready-Safety-Razor**  
**Damaskeene Blades**  
**Durham Duplex-Razor**  
 in Orig.-Packung? Zu sehen von 10-1/1 Uhr bei  
 Furthner, Europäischer Hof, Zimmer 77, Langgasse.

# Schreibmaschinen

Reparaturwerkstätte aller Systeme.  
 Schnelle Bedienung und reelle Preise.  
**U. Mez,** Schwalbacher Straße 50.  
 Telefon 3206.

# Frankfurter Frühjahrsmesse.

Von Fabrikationsunternehmen der Legitbranche  
 wird ein geräumiger  
**Meßstand**  
 in der Festhalle gegen hohe Vergütung oder  
 Provisionsbeteiligung  
 gesucht.

Offerten mit **F. Z. F. 4871** an **Rudolf Woffe,**  
**Frankfurt a. M.** F 94

**Stotterer** erhalten umsonst die Broschüre: „Die  
 Ursache des Stotterns und Beseitigung  
 ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch.“  
 Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer und  
 habe mich nach vielen vergeblichen Kursen selbst ge-  
 heilt. **L. Warnecke, Hannover, Friesenstr. 33. F 46**

# Beteiligung gesucht

an rentablem Unternehmen (Branche egal).  
 Kapital bis 25 Millionen Mark vorhanden. An-  
 gebote unter **F. 8282** an Ann.-Exp. **D. Frenz,**  
**Bahnhofstraße 3. F 1**

**Ankauf**  
 von Kunst und Antiquitäten, wie auch  
 japan. u. chines. Gegenstände etc.  
**Raumkunst, Langgasse 14.**  
 Eingang: Schützenhofstraße 1, 1.

**Stürzen Sie nicht**  
 übereilig in den ersten besten Laden, um Ihre  
 Juwelen los zu werden.

**Es ist Ihr eigener Schaden!**  
 Ich zahle diese Woche für  
**Gold-, Silber-, Platin-**  
 Gegenstände, auch Bruch,

**Brillanten**  
 bedeutend mehr als jeder andere.  
 Für alle

**Zahngelbisse**  
 per Stück bis **10000 Mk.**

**Brennstifte**  
 per Stück bis **100000 Mk.**

**Achten Sie bitte genau auf Name**

**Grosshut**  
**27 Wagemannstraße 27**  
 Telephon 4424.

**Perser**  
**Teppiche**  
 auch defekte Sachen kauft  
 zu hohen Preisen  
**Martha Gullich**  
 Emser Straße 2.  
 Telephon 3529.

**Guterhaltener Kelim**  
 und  
**kleiner Perserteppich**  
 (Verbindungstil)  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 650 an den  
 Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**  
 Kapitalien-Gesuche

**Kapitalträgender**  
**Geschäftsmann**  
 zur Beteiligung  
 an einem Unternehmen  
 der Futtermittelbranche  
 gesucht. Offerten unter  
 K. 654 an den Tagbl.-  
 Verlag.  
 Stillen oder tätiger  
**Leihhaber mit Laden**  
 (in nur guter Lage) mit  
 od. ohne Kapital gesucht.  
 Offerten unter B. 654 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**  
 Immobilien-Verkäufe

**Haus**  
 mit zwei Hinterhäusern,  
 atadem Lagerraum und  
 Kellern. Ist in Viehtrieb  
 zu verkaufen. Offerten u.  
 K. 651 an den Tagbl.-Bl.  
**Immobilien-Kaufgesuche**  
**Garten oder Ader**  
 zu kaufen gesucht. Angeb.  
 u. K. 647 Tagbl.-Verlag.  
**Kistenzettel**  
 mit verschiedenen Aufdrucken  
 stets vorrätig  
**L. Schellenberg'sche**  
 Buchdruckerei  
 Tagblatthaus / Fernruf 8888-32.

**Beteiligung**  
 teil oder tätig, in Höhe von 50-60 Millionen  
 von Bank gesucht. Offerten unter L. 656  
 an den Tagbl.-Verlag.

**3 Villen u. 2 Geschäfte**  
 sofort verkäuflich. — Beste Lage.  
**Fhr. v. Massenbach & Co.,**  
 Immobilien- u. Versicherungsbüro,  
 Adolfsallee 28. Fernsprecher 882.

**Einfamilien-Billa**  
**oder Landhaus**  
 von Selbstkäufer sofort zu kaufen gesucht. Bei evtl.  
 Kauf kann eine neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung,  
 in bester Lage, in Tausch gegeben werden. Offerten mit  
 Preisangabe unter K. 654 an den Tagbl.-Verlag.

**Für die Osterfeiertage**  
 offeriere ich meine  
 prima spanischen Rot-, Weiß- und Südweine.  
**Deutscher Flaschenwein**  
 — Ausschankwein bester Qualität. —  
 Große Auswahl in **Cognacs, Likören, beste Marken,**  
 zu billigsten Preisen. Verkauf auch über die Straße.  
**Spanische Weinstube Juan Berfa, Michelsberg 7**

**Oster-Angebot.**  
 Ehe Sie Ihren Osterbedarf decken, besichtigen Sie meine  
 reichhaltige

**Oster-Ausstellung.**

Sie finden bei mir was Sie suchen, vom einfachsten bis zum  
 feinsten. Hasen und Eier in Schokolade, Pappe, Porzellan usw.

**Spezialitäten:**  
 Schokoladen-Eier, hohl und gefüllt, in jeder Grösse, **Marzipan-**  
**Trüffel- und Nugat-Eier,** nur eigene Herstellung, unter  
 Verwendung von nur erstklassigem Material. Ferner biete die  
 denkbar grösste Auswahl in gefüllten Körben und Eiern.  
 Schokolade-Gruppen werden nach jeder Angabe angefertigt.  
 Bestellungen erbitte **rechtzeitig** und garantiere für **prompte,**  
**sachgemässe** Ausführung.

**Schokoladen-Wagner**  
 einziges Spezial-Geschäft für Oster-Artikel  
**Schwalbacher Str. 11. Schwalbacher Str. 11.**

**Eingetroffen!**  
**Amerik. Schweineschmalz**  
 ferner offerieren wir  
 gezuckerte und ungezuckerte **Milch**  
**Kokosfett** in Tafeln  
**Rinderfett**  
 in Kanistern von 40 Pfund  
 äußerst billig nur für  
**Wiederverkäufer.**  
**Trief & Co., Oranienstr. 54.**  
 Lebensmittelgroßhandlung.

**Schreibmaschinen**  
 Verkauf. Tausch. Ankauf. Reparaturen.  
**Sulzberger, Adelsheidstraße 75. Tel. 772.**

**Der neue**  
**Postgebühren-Tarif**  
 gültig ab 1. März  
 nach amtlichen Quellenangaben bearbeitet und  
 auf haltbarem Karton gedruckt, zu haben im  
**Tagblatthaus, Langgasse 21.**  
**Preis Mark 200.—.**

**Ausgefämmte Frauenhaare**  
 kaufen stets zu höchsten Preisen:  
 Friseur Gd. Luxemburgplatz 3, Friseur Steiner,  
 Herderstr. 18, Haarhandl. Böhm, Selenestr. 2, 1.  
 und Haarhandlung Korking, Gr. Burgstraße 8, 3 St.  
 Vorgestern schenkte uns unser liebes  
 Muffchen ein niedliches  
**Schwesterchen.**  
 In dankbarer Freude:  
**Geschwister Krüger.**  
 Wiesbaden, Karlstr. 26, 1.

Ein praktisches  
**Ostergeschenk:**  
**250-gr-Tafel hochf.**  
**Schokolade**  
 K 1950.—

**Jgeha-Schokolade**  
 100-gr-Tafel K 1000.—

**Sarotti-Schmelzschokol.**  
 100-gr-Tafel K 1800.—

**Dragee-Eier**  
 1/4 Pfd. K 500.—

**Zucker**  
 auf Märzkarton Pfd. K 775

**Staubzucker Pfd. 1500**  
**la Margarino „ 2800**  
**Blütenmehl . Pfd. 850**  
 „ d. Allerfeinsten 950

Reinschm. **Kaffee**  
 1/4 Pfd. K 2500.—

**Ferd. Alexi**  
**9 Michelsberg 9.**

**Schokoladen** billigt.  
 (Pralinen)  
 1/4 Pfd. 1250 Mt.  
 Drogerie-Baße, Lammstr. 5.

Frisch eingetroffen:  
**la Speck**  
 feste kernige Ware.  
 Gelbfleischige  
**Speise-Kartoffeln**  
 wieder in jeder Menge.  
**Schwanke Nachf.**  
 Schwalbacher Str. 59.

**Unterriecht**

**Ja, gebild. Franzose**  
 wünscht sofort  
**Sprach-Austausch**  
 m. geb. Dame od. Herrn.  
 Off. u. E. 651 Tagbl.-Bl.  
**Erstklass. Puhunterriecht**  
 für 2 l. Mädchen gesucht.  
 Off. u. D. 657 Tagbl.-Bl.

**Verloren • Gefunden**

**Verloren**  
 schwarz-seid. zerrenntes  
 Kleid, am 12. 3. 23. nach-  
 mittags, auf dem Wege  
 Rosbacher Str., Kaiser-  
 str. Rina, Schierst. Str.,  
 Wörth- bis Rheinstraße.  
 Wiederbr. gute Belohn.  
 bei Schäfer, Rheinstr. 88.

**Silberne Damen-Uhr**  
 in Lederband, ges. R. S.  
 Sonntag abend Schwal-  
 bacher Straße verloren.  
 Gegen Belohn. abzugeben  
 Schwalbacher Str. 41, 2.

**Geschäftl. Empfehlungen**

**Wanzen!**  
 und sämtliches andere  
**Ungeziefer**  
 vertilgt sofort  
**Kammerjäger Müller**  
 Gnellenaustraße 13.  
 Seitenbau 1 links.

**Statt Karten.**  
 Am Dienstag, 3 Uhr morgens, entschlief sanft nach kurzem  
 Leiden im 76. Lebensjahr unsere innigstgeliebte Mutter  
**Frau Hedwig Auer von Herrenkirchen**  
 geb. von Brause.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Curt Auer von Herrenkirchen, Oberst a. D.  
 Vera Auer von Herrenkirchen, geb. von Schewitsch.  
 Trauerfeier Donnerstag, 29. März. 8<sup>1/2</sup> Uhr morgens, in der  
 Halle des alten Friedhofs.

**Fuhren**  
 auch nach auswärts  
 untermietet  
 Doppelkammer-Fuhrwerk  
 N. Wuttke, Roonstr. 16.

**Berghedenes**

**Breat**  
 (auch als Geschäftswagen  
 umzubauen) gegen eben-  
 solchen

**Selbstfahrer**  
 (Halbberbed) zu tauschen  
 gesucht. Ansuchen bei  
 Senus,  
 Zimmermannstraße 4.

Wer tauscht  
 gold Damenring u. drei  
 neuwert. Handtaschen u.  
 Bett. u. Tischwäsche oder  
 and. Artikel? Günter,  
 Zahnstraße 25, 3 links.

**Seller Anzug!**  
 fast neu, neuen dunklen  
 Anzug zu tausch. gesucht.  
 Meil. Friedrichstraße 8.

**Wer**  
 tauscht unterhalt. Kof-  
 platten- oder Lederkoffer  
 od. neuen Seidenjumper  
 oder Seidenkleid? Dierr.  
 u. Bl. 657 Tagbl.-Verlag.

**Zwei perfekte**  
**Tennispielerinnen**  
 (junge Ausländerinnen)  
 suchen ebenbürtige

**Partner.**  
 Off. u. E. 655 Tagbl.-Bl.

**Tennischläger**  
 sofort zu tauschen gesucht  
 gegen gute Besahlung.  
 Off. u. K. 656 Tagbl.-Bl.

**Klavier**  
 Stundenw. zum Leihen frei.  
 Zu erfr. im Tagbl.-Bl. 88

**Amme od. Frau**  
 u. Wirtinnen ges. gute  
 Besahlung gel. Adr.  
 im Tagbl.-Verl. St.

**Franzose**  
**sucht Pension**  
 für klein. schwarz. Hund.  
 Off. u. K. 655 Tagbl.-Bl.

**Osterwunsch.**  
 Ja, Geschäftsm., 28 J.,  
 invol. Vermögen, sucht auf  
 d. Wege anständ. Mädch.  
 aweds Beirat. Offert. mit  
 Bild. w. zurückgel. w. u.  
 Bl. 656 Tagbl.-Verlag.

**Solider Arbeiter** sucht  
 alt. Mädchen oder Witwe  
 ohne Anhang

**zwecks Heirat.**  
 Off. u. D. 654 Tagbl.-Bl.

**Witwer**  
 62 Jahre alt, eva. erw.  
 Sohn, fest Stell., anseh.  
 Leisere, w. die Bekann-  
 schaft eines soliden Älter.  
 Fril., auch kinderl. Bewe-  
 aweds Beirat. Guter  
 Ruf und Charakter. Be-  
 dingungs. Diskret. Ehren-  
 lache. Offerten, mit näh.  
 Angaben, unter Bl. 655  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Trauer-**  
**Drucksachen**  
 Trauermeldungen in Brief-  
 und Kartenform, Besuchs-  
 und Dankesgungskarten mit  
 Trauerband, Nachrufe und  
 Grabreden, Gedächtnisblätter,  
 Kreuzschleifendrucker  
**L. Schellenberg'sche**  
**Buchdruckerei**  
**Wiesbaden**  
 Tagblatthaus



Häfnergasse 12 WIESBADEN Häfnergasse 12

# Auch die verehrten Wiesbadener Damen

sind infolge großen Preisabbaues in der Lage, moderne Damen-Kleider in reiner Wolle

zum Preise von **35.000 55.000 65.000 75.000 95.000** bei mir einzukaufen.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik.

Donnerstag, den 29. März er., im kleinen Saale des „Kasinos“:

## 2 Aufführungen

von Schlemm der Mittelklassen.

Beginn der ersten: 4 Uhr.

Beginn der zweiten: 7 Uhr.

Eintritt frei!

183 Eintritt frei!

## Strickjacken, Jumper

reine Wolle, gestrickt und gehäkelt, unter Fabrikpreis.  
Janz, Wollwarengeschäft, Bleichstr. 31.

# Malhalla

Vorletzter Tag!

## Der Steinach-Film

Karfreitag geschlossen!

Ab Samstag:

Der **3.** Teil.



Stets das Beste  
alle Preislagen  
und  
Qualitäten

## Strumpf Schweneck

Mühlgasse 11-13

# Wilhelma-Kasino

Sonnenberger Straße, Ecke Wilhelmstraße.

Telephon 4397.

Donnerstag, den 29. März 1923, abends 8 1/2 Uhr:

## Die große Wohltätigkeits-Veranstaltung

zugunsten der

Wohlfahrtskassen  
des Wiesbadener Staatstheaters.

**Auftreten erster Künstler.  
Zahlreiche Überraschungen.  
Zwei Orchester.**

Künstlerische Leitung: **Gustav Jacoby.**

Tischbestellungen bis Donnerstag, mittags 1 Uhr, im Büro Wilhelma-Kasino.  
Eintrittskarten beim Portier und im Büro jederzeit erhältlich.

## Taunus-Hotel

Rheinstr. 19-21, Wiesbaden, neben der Hauptpost

empfiehlt den Besuch seines renovierten

### Großen Restaurants.

Diners, Soupers. — Gut assortierte Weinkarte.

Ausschank: Münchner u. Pilsner Biere.

## Besonderer Gelegenheitskauf zu den Ostertagen!

Offerierte Klammöbel in Rindsleder u. Gobelin, erstkl. Ausführung, Möbel- und Gobelinstoffe, prachtvolle Messing-Rauchtische, Teetische und -wagen. Einige sehr schöne Salons sowie aparte Einzeilmöbel, Lüster und Dekorationsstücke.

Zwanglose Besichtigung von 10-1 u. nachmittags 3-7 Uhr.

## Raumkunst, Langgasse 14.

Eingang: Schützenhofstraße 1, L.

## Nach Frankfurt

fährt die

# Automobil-Centrale Wiesbaden

Bahnhofstraße 20

mit geschlossenen oder offenen Personenwagen je nach Wunsch der Fahrgäste.

Fahrdauer ca. 50 Minuten.

Fahrpreis 15.000 Mk. p. Person. Hin- u. Rückfahrt 25.000 Mk.

Telephon 6160, 6161, 6162.

Verkehr stündlich, erste Wagen 7 Uhr vormittags ab Garage Bahnhofstraße 20, woselbst in unserem Büro gerne jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

## Bergischmeinnicht

Benke, Fleu u. Sommerstr. 122

Carl Brömmer.

Frankfurter Straße 122

Gärtner(in) kann eintreten.

## Kinephon-Theater.

Taunustr. 1, nahe Kochbr.

## Die Finsternis u. ihr Eigentum

6 Akte, nach dem gleichnamigen Roman von Anton v. Perfal.

## Chaplin als Wurstmaxe.

Originelle Grotteske.



Heute Mittwoch  
ab 8 Uhr geöffnet.

## „Astoria“

Spiegelgasse 5, L.

Jeden nachmittag, ab 5 Uhr:

## „Ecarté - Chouette“.

PS. Ab Sonnabend, den 31. März 1923:

## Grosses Ecarté-Turnier.

Mitglieder werden aufgenommen.

## Kristall-Palast Lichtspiele.

Nur noch heute u. morgen:

# Mutter!

Ändere Deinen Lebenswandel,  
sonst sind wir verloren.

Voranzeige!

Ab Oster-Samstag:

Das große Sittendrama

## Die schwarze Paula

von Dr. Withe, in 6 Akten.

## Korbmöbel

aller Art, eig. Anfertigung, empfiehlt J. Mohren, Römerberg 9. Reparaturen.

## 1922er Apfelwein

in Stück und Halbtüd. zu verkaufen bei Gebr. Seil, Mainz, Runkelstraße 5/10. Fernruf 2253. F 157

## Thalia

Der amerikanische Ausstattungsfilm!

## Die rote Laterne

Exotisch, Liebesroman z. Zt. des Boxeraufstandes in China, in 6 Akten.

## Allan Nazimova

Originale chinesische Prachtausstattung.

Außerdem eine lustige Chaplin-Grotteske

Anfang 8 Uhr.

Ab Samstag, 31. März: Der neue Harry Piel-Film:

## Rivalen.

## Urania

30 Bleichstr. 30.

## Eine Stunde im Paradies

(Aus „Leichtsinn und Lebweht“).

Sittendrama in 5 Akten

Regie: Friedr. Zelnik.

Erstklass. Besetzung:

Maria Zelenka

Hanni Weisse

Ferdinand Bonn

Vilma v. Mayburg

u. A.

Harold Lloyd.

genannt „Er“.

Grotteske in 2 Akten.

## Staats-Theater

## Kleines Haus.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 29. März.

24. Vorstellung Stammreihe 4.

Zum ersten Male:

## Totentanz

(Zweiter Teil).

In 3 Akten von H. Strindberg.

Dr. B. Gerhardt

Edla Hummel

Walter

Walter

Judith, Edg. Toth, A. G. Jaffe

Der Festmann . . . G. D. Jaffe

Das Stück spielt auf demselben

ehemaligen Insel wie der 1. Teil.

Boule nur nach dem 2. Teil.

Anfang 7.30, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 30. März, Neudeck

das „Kleine Haus“ geschlossen.

## Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 29. März.

Nachmittags 4 Uhr:

## Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Konzertmeister

Otto Nisch.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Barber von Sevilla“ von G. Rossini.

2. Largo von G. F. Händel.

3. Fantasie aus der Oper „Fidelio“ von L. v. Beethoven.

4. Pizzicato von E. Gullö.

5. Sinterjentsens Sondag, Melodie für Streichorchester von Ole Bull.

6. Fantasie aus der Oper „Undine“ von A. Lortzing.

Abends 8 Uhr im großen Saal

Oeffentl. Hauptprobe

zum 3. Konzert des Claffenvereins Wiesbaden

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Gewandte j. Dame
mit buchhändl. od. kaufm.
Vorbildung sucht
Buchhandlung Schwandt,
Rheinstraße 43.

Fräulein
für deutsche u. französische
Korrespondenz gesucht, ev.
mit Schreibm. Kenntn.
Offerten unter N. 654 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Durchaus zuverlässiges
Fräulein
zur Bedien. des Speise-
saals für einige Wochen
zur Ausb. l. u. h.
Hofstr. 2.
Ältere ehrliche
Baderinnen
werden noch eingestellt.
Vorstellen Donnerstag,
von 10-12 Uhr.
Tabakstr. 2a.
G. m. b. H.
Waldmühlstraße 55.

Kranke Schwester
od. Kinderärztin
zum sofort. Eintritt
für mein mütterliches
14jähr. geistig zurück-
gebl. Tochterchen gel.
Vandw. Kabe
Wiesbadens. Damen,
welche Dauerstellung
suchen u. Mütterstelle
perz. können, bitte
ich u. pers. Ausw.
Karlsruhe, vom. 11
bis 12 Uhr im Hotel
Grüner Wald. Aus-
kunft beim Portier.

Besseres junges
Mädchen
in meinem 14jährigen
Tochterchen tagüber gel.
Franz Weyer.
Dreierstraße 10. 3.
Voll. zuverl. Mädchen
zur Führung eines kleinen
Haush. (Alt. Herr) gel.
Off. u. C. 655 Tagbl.-Bl.

Köchin
in Familienhaus. bei zeit-
weiser Lohn.
Rosenstraße 2.
Sehr brave Köchin,
die waschen, bügeln und
nähen kann, mit besten
Zeugnissen gesucht.
Wine. Willel.
Wilhelmstraße 58.

Köchin od. Kochfrau
für 8-14 Tage sofort zur
Küche gesucht. Gefäll.
Angebote unter D. 657
an den Tagbl.-Verlag.

Für 3. April eine
Kaffee-Köchin
u. zur Hilfe neben einem
Chef, und ein Küchen-
mädchen gesucht. Näheres
Friedemannstraße 3.

Stütze
in Haushalt und Nähen
erfahren. gesucht. Hilfe
vorhanden. Familien-An-
schluss. Frau Dr. Sellen-
land, Höchst a. M., Tal-
straße 4. Part.

Mädchen
oder Stütze
welche gut kochen kann u.
französisch spricht, in H.
Haushalt nach Paris gel.
Frau Oberst Binnew.
Königsstraße 31. 3. St.

Mädchen
oder Stütze
zur Hausfrau von guten
Leuten gel. Fam. Anschl.
Königsstraße 8. 2. Et. lte.

Mädchen
oder Stütze
zur Hausfrau von guten
Leuten gel. Fam. Anschl.
Königsstraße 8. 2. Et. lte.

Mädchen
oder Stütze
zur Hausfrau von guten
Leuten gel. Fam. Anschl.
Königsstraße 8. 2. Et. lte.

Mädchen
oder Stütze
zur Hausfrau von guten
Leuten gel. Fam. Anschl.
Königsstraße 8. 2. Et. lte.

Mädchen
oder Stütze
zur Hausfrau von guten
Leuten gel. Fam. Anschl.
Königsstraße 8. 2. Et. lte.

Mädchen
oder Stütze
zur Hausfrau von guten
Leuten gel. Fam. Anschl.
Königsstraße 8. 2. Et. lte.

Mädchen
oder Stütze
zur Hausfrau von guten
Leuten gel. Fam. Anschl.
Königsstraße 8. 2. Et. lte.

Amerikaner
sucht für klein. Haushalt
(2 Pers.) durchaus zuverläss.
in Küche u. Hausarbeit
erfahrenes Mädchen am
1. April oder später. Vor-
ausstellen von 2-3 oder
abends von 8-9 Uhr bei
Kengers,
Wielandstraße 14. 1 rechts.

Besseres
Alleinmädchen
ver 15. April gesucht
für kleinen Haushalt.
Zeitgemäßer Lohn und
gute Verpflegung.
Gutenbergsplatz 2, 1.

Älteres Mädchen
für kleinen Haushalt
(3 Kind. 19 M.) gesucht.
Gute Verpf. u. Dauer-
stellung. Vorausstellen
Emlerstraße 48. 1.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, das
selbstständig kochen kann,
für besseren Haushalt von
fingierlosem Ehepaar bei
bester Aufnahme u. hohem
Lohn gel. Sonnenberger
Straße 43. 2.

Junges Alleinmädchen
für kleinen Haushalt ge-
sucht. Adolfsallee 20. 2.

Älteres Mädchen
für bald oder später für
den Haushalt gesucht.
Sade.
Lounestraße 5. Part.

Mädchen
welches kochen kann, ge-
sucht. Wieserei Klind.
Gr. Bursche, 8. Laden.

Ord. Mädchen
sof. od. 1. 4. gel. Hoher
Lohn, gute Kost usw.
S. Offen, Vorstr. 7. 3. 1.

Zwei Mädchen
od. Frauen zur Sechilfe
in der Küche u. Zimmer-
dienst sofort zur Ausb.
gel. Evangel. Hofstr.
Blatterstraße 2.

Ein tüchtiges ehrliches
Mädchen od. Frau
von morgens bis über
Mittag gesucht. Fischer,
Königsstraße 5.

Anständig. Mädchen
von 9 bis über Mittag
gel. Fischer, Königsstraße 5.

Monatsfrau
per sofort gesucht. Vor-
ausstellen zwischen 5 und
6 Uhr nachm. Weber-
gasse 23. Part. rechts.

Saub. Waschfrau
gel. Adresse zu erl.
im Tagbl.-Verlag.

Saubere Putzfrau
für vormittags gesucht.
R. Kios, Restaurant.
Adlerstraße 21.

Putzfrau
zu einem franz. Offizier
per sofort. Ab 5 Uhr abends
vorstellen.
Martinstraße 12.

Durchaus gewandter
Büro-
vorsteher
für Anwaltsbüro gesucht.
Offerten unter E. 654 an
den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter
dopp. Buchh. u. Steuerl.
erfahren. für Beiträgen
dauernd gesucht. Offerten
unter R. 656 Tagbl.-Verlag.

Buchhandlungsgehilfen
sucht Buchhändl. Schwandt,
Rheinstraße 43.

Als
Hausverwalter
in Villa kinderloses Ehe-
paar gesucht. Bevorzugt
werden solche, die auf der
Wohnungsliste stehen od.
Wohn. in Taub. geben.
Anfragen unter E. 656 an
den Tagbl.-Verlag.

Jung. kräft. Hausbursche
unter 17 Jahren sofort
gel. Franz Beder, Weber-
gasse 8.

Schulfürsorge gesucht
Pimbarth, Kranasplatz 2.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Gewerbliches Personal

Fräulein
aus besserer Familie,
welches das Nähen und
Maschinenstich, der Hotel-
wäsche perz. sucht Stelle
als Bekleidungslehretin
in gutem Hotel. Offerten
u. N. 654 Tagbl.-Verlag.

Fräulein
von angen. Ausb., perfekt
im Servier. sucht Stell.
in feinem Café, am liebst.
Tages-Café, für sofort od.
später. Gel. Offerten an
Marina Kanner, Worms.
1. Wiener Café.

Perfekte Buchhalterin
mit ameril. Journal vertraut,
vorläufig ausb. auf halbe
Tagel. Offerten unter D. 656 an
den Tagbl.-Verlag.

Korrespondent!
Jüngere tüchtige bestens
empfohlene Kraft für
alsbaldigen Eintritt von
einer chemischen Fabrik
am Rhein gesucht. Beherr-
schung der französischen
und englischen Sprache in
Wort und Schrift ist
Bedingung. Ausführliche
Angebote erbeten unter
A. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Das
Café „Berliner Hof“
sucht baldigst ehrlichen
Pikkolo
aus nur guter Familie.
Vorzustellen nach
4 Uhr mittags.

Bermietungen
Läden u. Geschäftsräume.
In gut. Lage Wiesbadens
ist ein Laden mit Büro-
einrichtung abzugeben;
alle Bequemlich. Tele-
phon usw. Sehr geeig.
für Sanitätale od. sonst.
Geschäft. Zu besichtigen
von 10 bis 11 Uhr.
Mediateur.
1. Reugasse 1.

Lagerraum
mit Büro gegen Abstand
abzugeben. Näh. durch
Immob.-Geld. Viertel.
Bahnhofstraße 2.

Möblierte Wohnungen.
Möbl. Wohnungen, 3im.
Mauthausen, V. 16

Fremdenheime
Et. möbl. 3im. 1-2 B.
sof. Rheinstr. 68. 1. Et.

Zimmer
zu verm. schön neu ein-
gerichtet, mit und ohne
Balkon, in schöner Lage.
Vig-a-bis dem Kurhaus
Adelstraße 4. Einanga
Sonnenberger Straße 24.

Mietgesuche
Möbl. Zimmer
mit 1 u. 2 Betten, gegen
hohe Miete gesucht. Für
Bermietung. Koff.
Für u. Co., Langa. 28. 1.

2 auf möbl. Zimmer
(Mohn- u. Schlafzimmer),
Part. oder 1. Stod. mit
Veranda, im Blüthenortel
von älterem holländischen
Ehepaar zum 1. Mai ge-
sucht. Offerten u. N. 654
an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung ge-
sucht. Offerten u. C. 654
an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal
Voll. achbild. Fräulein,
im Kochen, Näh. u. Haus-
haltung perfekt. sucht
selbständ. Stelle in ruh.
Verkehrsst. Offerten
u. N. 656 an den Tagbl.-Verlag.

Gut für meine Tochter
20 Jahre alt, eine Stieffe
als Fräulein zwecks Er-
lernung des Haushalts u.
Umgangst., wo Mädchen
vorhanden. Familien-An-
schluss Bedingung. Ref.
zur Verfügung.
Aug. Wunderlich,
Bleichenbach,
Koff. Cheshoven (Höhd.),
Bleichenbach,
Best. junges Mädchen
das etwas nähen kann,
sucht nachm. Beschäftig.
Offerten unter B. 657 an
den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Bürobeamter
über 10 Jahre bei Kom-
munal- u. Staatsbehörd.,
sowie bei groß. Kaufmann.
Firmen tätig gewesen, an
selbständiges Arbeiten ge-
wöhnt, sucht
Beschäftigung
irgend welcher Art. Off.
u. N. 649 Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
gelernt. Auto-Mechaniker,
sicherer Fahrer, sucht bald.
Stellung. Offerten unter
H. 655 an den Tagbl.-Bl.

1 oder 2 Zimmer
möbl. mit Kleinfische ge-
sucht. Off. u. N. 655 an
den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.
2-Zim.-Wohn., unmöbl.
oder teilweise möbl. mit
Küche oder Küchenbenut.
gegen gute Bezahlung u.
jungem Ehepaar gesucht.
Offerten unter D. 655 an
den Tagbl.-Verlag.

Ich suche
bis 200000 M.
für eine
möbl. Wohn.
mit 2 od. 3 Schlafzimmern.
1 Wohnzimmern und eine
Küche. Offerten u. N. 657
an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Ausländerinnen
suchen für sofort
2 Schlafzimmer
1 Wohnzimmer
m. Küche für lange Zeit.
Gute Bezahlung. Offerten
unter E. 657 an den
Tagbl.-Verlag.

Neutraler Ausländer
sucht möblierte
2-3-Zimmer-Wohnung
im 1. Stod. mit 2 Betten,
Küchenbenut., Nähe Kur-
haus. Offerten u. D. 654
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung
3-4 Zimmer (für vier
Personen) in ruhigen,
gel. Offert. u. C. 656
an den Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung ge-
sucht. Offerten u. C. 654
an den Tagbl.-Verlag.

Aufmann der
Lebensmittelbranche
sucht sofort
gut möbl. Zimmer
in nur gutem Hause. Offerten
unter D. 656
an den Tagbl.-Verlag.

Verschließbarer Raum
zum Unterstellen von 1-2
Lastautos sofort
gesucht.
Franz Krosch, Oranienstr. 3.

Dauermieterin sucht
auf möbl. Zimmer
mit etwas Küchenbenut.
Off. mit Preisang. u.
N. 649 Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht per sofort
oder 1. April
gut möbliertes
Zimmer
mit Küchenbenutzung, ev.
auch unmöbl. Zimmer in
guter Lage. Offerten un-
ter E. 654 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer
von Herrn gesucht. Off. u.
N. 652 an den Tagbl.-Bl.

Junger Mann sucht
möbl. Zimmer
oder Kabinette. Offerten
unter H. 654 Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. Zimmer
von sofdem Dauermieter
gel. Off. mit Preis
unter E. 654 an den
Tagbl.-Verlag.

Berufst. jg. Dame
sucht nett. möbl. Zimmer.
Offerten unter B. 653 an
den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
sucht möbl. Zimmer per
sofort. Preis egal. Off.
u. N. 655 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht schön möbl. Zimmer
als Dauermieterin. Off.
u. N. 655 Tagbl.-Verlag.

Peruständiges Fräulein
sucht per sof. angen. möbl.
Zimmer. Offerten unter
H. 655 an den Tagbl.-Bl.

Gemütl. sonniges
Zimmer
n. Wilhelmstraße, gesucht.
Offerten mit Preis unter
H. 657 an den Tagbl.-Bl.

Möbl. Zimmer
auf 4 Wochen sofort zu
mieten gesucht. Off. mit
Preis unter E. 657 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch!
2 Zimmer, Küche, Keller und
Lagerraum in
Darmstadt gegen ähnliche
in Wiesbaden; event.
Umgangsbürgung. Offerten
u. C. 643 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt - Wiesbaden.
5 Zimmer, Bad, Wintergarten,
Eichensheimer Anlage, zu tauschen
gegen
5 od. 6 Zimmer, Kurhausviertel.
Offerten
unter D. 655 an den Tagbl.-Verlag.

Berläufe
Privat-Berläufe
4 junge Ziegenlammern
zu verkaufen. Dohheim.
Bergstraße 21.

Ein Bursche
Hafen
zu verkaufen bei Jakob.
Hainauer Straße 86. 2.

1/2 Preis
perz.: Crepe de Chine-
Bluse, kleid. Trif. Türkis-
str. blau-weiß. Rispant.
Strickleid. u. woll. Jumper
in 4 Farben, weiß. Woll-
Jackett. div. D. Halbs.
Neuer.
Königsstraße 39. Part.

Ein fast neuer Bedarf
u. Weile zu verkaufen bei
Jean Schmidt, Blatter
Straße 8.

Cutaway-Hose
fast neu, mod. Streifen,
für große Figur, billig zu
verkaufen. Günter. Zahn-
straße 25. 3 links.

Blauer Anzug
billig zu verkaufen bei
Turner, Wörthstraße 3.

Gelegenheitskauf!
Einige Saffo-Anzüge,
Cutaways, geit. Hufe,
S. Valetots, getrag. gold.
Sammmantel billig ver-
kaufen.
Kellerstraße 7. Part.

Wildlederschuhe
Markte Salamander, br.,
Gr. 39, neu, pro. abg.
Loes, Kettelstraße 23.

Herrenschnuhe
(Gr. 41) u. Kinderschnuhe
(34/37) b. 39 v. Kehler,
Sollmundstraße 22. Part.

Zu verkaufen:
1 Paar eleg. u. S. Schuhe
(Gr. 45), 4 m. 1. Tisch-
tische, 6 w. Servietten,
Adressen zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

1 B. Kinderschnuhe, br.,
fast neu, Gr. 33, zu verk.
Preis 20 000 M. Wabel,
Dellmundstraße 11. 3 r.

Schwarze u. farbige
Damen-Horstrümpfe,
sowie Kinderschnuhe bill.
verkaufen.
Dohheimer Straße 42. B.

Kleiderkasten,
Ref. Real-Gymn. IV u.
u. II, III u. 1 Kleider-
mantel, Coerveroat, für
12-14jähr., gut erh., zu
verk. Hoffmann, Schenken-
dorfstraße 7. Part. links.

Sch. Schilddrüsenträger u.
Benzol. Röhren, Str. 23.

Jard. u. Kopierbänder
Grammophonplatten aus-
gezeichnet zu verk. Günter,
Zahnstraße 25. 3 links.

Schreibmaschine
neu, erstklassig weit unt.
Fabrikpreis zu verk. oder
zu vertauschen. Günter,
Zahnstraße 25. 3 links.

Bücher
alle fast neu:
3 Bände Diderot in Leder,
3 Bände Hanser's Tago-
buch, Werke u. Parodie,
Voltaire, Romain und
Kolland, 7 Bände Dosto-
jewski, Tolstoi, Merckel-
sowski, junge Periz,
Berzel, Kabiner u. and.
preiswert zu verk. bei
Döblenmacher,
38 Kranenstraße 38.

Olgemälde
und sehr schöne Bilder
von 500 M. an zu verk.
Hofe, Wörthstr. 34. B.

Umschalter
einige gute Bilder
aus Privatband zu verk.
Kaiser-Fr-Ring 90. 1. St.

Damen-Zimmer
für kurz entchl. Käufer
Balländer, erstl. Arbeit,
12 Teile, zu verk. Besch.
5-8 Uhr, Matern, Rail-
Friedrich-Ring 40. Part.

Eichen-Speisezimmer
Eichen-Herrenzimmer
preisw. zu verk. Sauer,
Schreinerstr. Zahnstr. 10.

Einige Saffo-Anzüge,
Cutaways, geit. Hufe,
S. Valetots, getrag. gold.
Sammmantel billig ver-
kaufen.
Kellerstraße 7. Part.

Wildlederschuhe
Markte Salamander, br.,
Gr. 39, neu, pro. abg.
Loes, Kettelstraße 23.

Herrenschnuhe
(Gr. 41) u. Kinderschnuhe
(34/37) b. 39 v. Kehler,
Sollmundstraße 22. Part.

Zu verkaufen:
1 Paar eleg. u. S. Schuhe
(Gr. 45), 4 m. 1. Tisch-
tische, 6 w. Servietten,
Adressen zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

1 B. Kinderschnuhe, br.,
fast neu, Gr. 33, zu verk.
Preis 20 000 M. Wabel,
Dellmundstraße 11. 3 r.

Schwarze u. farbige
Damen-Horstrümpfe,
sowie Kinderschnuhe bill.
verkaufen.
Dohheimer Straße 42. B.

Kleiderkasten,
Ref. Real-Gymn. IV u.
u. II, III u. 1 Kleider-
mantel, Coerveroat, für
12-14jähr., gut erh., zu
verk. Hoffmann, Schenken-
dorfstraße 7. Part. links.

Sch. Schilddrüsenträger u.
Benzol. Röhren, Str. 23.

Jard. u. Kopierbänder
Grammophonplatten aus-
gezeichnet zu verk. Günter,
Zahnstraße 25. 3 links.

Schreibmaschine
neu, erstklassig weit unt.
Fabrikpreis zu verk. oder
zu vertauschen. Günter,
Zahnstraße 25. 3 links.

Bücher
alle fast neu:
3 Bände Diderot in Leder,
3 Bände Hanser's Tago-
buch, Werke u. Parodie,
Voltaire, Romain und
Kolland, 7 Bände Dosto-
jewski, Tolstoi, Merckel-
sowski, junge Periz,
Berzel, Kabiner u. and.
preiswert zu verk. bei
Döblenmacher,
38 Kranenstraße 38.

Olgemälde
und sehr schöne Bilder
von 500 M. an zu verk.
Hofe, Wörthstr. 34. B.

Umschalter
einige gute Bilder
aus Privatband zu verk.
Kaiser-Fr-Ring 90. 1. St.

Damen-Zimmer
für kurz entchl. Käufer
Balländer, erstl. Arbeit,
12 Teile, zu verk. Besch.
5-8 Uhr, Matern, Rail-
Friedrich-Ring 40. Part.

Eichen-Speisezimmer
Eichen-Herrenzimmer
preisw. zu verk. Sauer,
Schreinerstr. Zahnstr. 10.

Wegzugshalber
sofort zu verkaufen
1 neues Eichen-Speise-
zimmer (dunkel), ein fast
neuer Gas- u. elektrischer
Heizofen, 1 B. Kanarienvögel,
prima Sänger, und
andere div. Gegenstände.
Anfragen zwischen 11 u.
3 Uhr nachmittags bei
J. Johann,
26 Seemannstraße 26.

Großer Kasten
Möbel
im ganzen zu verk. An-
fragen bei Krabi, Rhein-
straße 1.

Verkaufte Möbel,
Anzüge, Schuhe zu ver-
kaufen von 11 bis 12 Uhr
täglich. Adolfsstraße 6.
Schmidt

